

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Abnehmer-Presse: Täglich von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Beilagen: Sonntags a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt: Nr. 7105-52.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Beilagen: Sonntags a. M. Nr. 7105.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.30 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 3.60 monatlich, M. 11.70 vierteljährlich, mit Beilagen.
— Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Erfüllung des Vertrages oder Ersatzung des entfallenden Entgelts.



Einzelverkauf: Ortliche Anzeigen M. 1.20, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Reklamen M. 1.—,
auswärtige Reklamen M. 1.20, für die einzige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme, ununterbrochener Anzeigen entfallender Nachschub. — Schluss der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgefertigten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr abgenommen. *****

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Volzstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Sonntag, 21. August 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 375. + 69. Jahrgang.

Vermögenssteuer und Marktentwertung.

Von Rechtsanwalt Dr. Beyer, juristischer Beirat der
Landes- und Kreisverwaltung Rheinhessen, Wiesbaden.

Der Angelpunkt unserer ganzen Steuerpolitik sind die Reparationsleistungen. Um diese zu erfüllen, müssen dem Reich Goldmark oder Sachwerte zur Verfügung stehen. Die bisherigen Steuern brachten dem Reich nur Papiermark, da die Steuerbeträge in der geltenden Währung zu entrichten waren. Um nun mit solchen Papiermarkbeträgen die Reparationsleistungen zu erfüllen, ist das Reich gezwungen, für die Papiermark Devisen usw. zu kaufen oder Papiermark zu exportieren. Welche Wirkung die Deckung des Devisenbedarfs seitens des Reichs auf die Gestaltung des Marktkurses hat, haben wir in letzter Zeit genügend gesehen. Der Markkurs ist rapid gefallen. Den gleichen Erfolg hat der Papiermarkexport. Auf diese Weise kommt es, daß die Geldbeträge, die dem Reich aus der Steuererhebung zufließen, gelegentlich ihrer Bewertung zum Zwecke der Reparationsleistungen sich selbst fortgesetzt entwerten und dadurch, ganz abgesehen von sonstigen Nachteilen der Valutalentwertung, die Reparationsleistungen für uns entsprechend erhöhen. Die Reparation wird dadurch für das Reich automatisch verteuert, so daß auch die stärkste Papiermarkbesteuerung dem Reich niemals das bringen kann, was es zur Ab-
lösung seiner Verpflichtungen nötig hat.

Eine Rettung aus dieser Katastrophe ist nur dann möglich, wenn der Fiskus an Stelle der Papiermarkwerte Geldwerte aus dem Volkvermögen an sich zu bringen vermag. Unter diesem Gesichtspunkt standen ursprünglich die neuen Steuerpläne der Regierung, die auf eine direkte Erfassung der Sachwerte abzielten. Es war ein Mehrfaches vorgezogen. Der landwirtschaftliche und städtische Grundbesitz sollte durch Goldschulden belastet werden, aus denen dem Reich ein dingliches Recht an den belasteten Grundstücken, also ein Sachwert erwuchs. Bei Unternehmungen in Form von Gesellschaften mit juristischer Person (Aktiengesellschaften, G. m. b. H. u. a.) sollte eine Beteiligung des Reiches an den Sachwerten in der Weise erfolgen, daß gewisse Anteile an dem Gesellschaftsvermögen dem Reich übertragen würden, das Reich also auf diese Weise Gesellschafter wurde. Endlich sollte das Reich auch an industriellen Einzelunternehmungen in irgend einer Form beteiligt werden. Voraussetzung für diese Maßnahmen war stets, daß die der Besteuerung zugrunde liegende Besteuerung schon ihrer Höhe wegen eine wirkliche Vermögensbesteuerung sein sollte, d. h. eine solche, die nicht durch Leistungen aus dem Einkommen, sondern nur durch Auslieferung von Vermögenswerten abgegolten werden konnte.

Diese Steuerpläne sind neuerdings, offenbar infolge innerpolitischer Schwierigkeiten, zum größten Teile fallen gelassen worden. Die nunmehr veröffentlichten Entwürfe enthalten neben einem Vermögenszuwachssteuerge-
setz und einer Besteuerung des Nachkriegsgewinnes ein Vermögenssteuergesetz, das sich an das Reichsnotopfer anlehnt und dieses teils abändert, teils erweitert. Der Inhalt des neuen Gesetzes ist in großen Zügen folgender:

Das Reichsnotopfer wird in eine fortlaufende Vermögenssteuer umgewandelt. Alle drei Jahre erfolgt eine neue Bewertung des Vermögens. Die Steuer wird von dem jeweils errechneten Wert erhoben. Der Steuersatz beträgt 0,05 bis 1 v. H. und erhöht sich für die nächsten 15 Jahre — wohl in Anbetracht dessen, daß während dieser Zeit die Finanzlage des Reiches besonders ungünstig sein wird — um Zuschläge, die für physische Personen 300, für juristische Personen 150 v. H. betragen. Den Schwankungen des Wertes der Papiermark soll dadurch Rechnung getragen werden, daß für alles Vermögen, das in Sachwerten besteht, jeweils wechselnde Bewertungsgrundlagen aufgestellt werden, so daß also bei niedrigem Kurs der Mark die Sachwerte höher zu bewerten sind, bei hohem Kurs der Mark dagegen niedriger.

Man erreicht durch dieses System der Besteuerung ein Doppeltes: Zunächst wird durch die alle drei Jahre wiederholte Veranlagung erzielt, daß Vermögensverminderungen, die nach dem 31. Dezember 1919 — dem Stichtag des Reichsnotopfers — entstanden sind, steuerlich berücksichtigt werden. Für diejenigen Steuerpflichtigen, deren Vermögen am 31. Dezember 1919 besonders hoch war, sich aber nachher vermindert hat und auch in Zukunft noch vermindert, bedeutet die Neu-
regelung ohne Zweifel einen Vorteil, da nunmehr nicht der besonders hohe Vermögensstand in trasser Weise erfasst wird, sondern sich die Besteuerung nach einem geringeren Satz auf eine Reihe von Jahren dem jeweiligen Vermögensstand anschmiegt. Vermögensverminderungen also in vollem Umfange berücksichtigt

werden. Für diejenigen aber, deren Vermögen sich nach dem 31. Dezember 1919 erhöht hat, bezw. in Zukunft noch erhöht, ist die Neuregelung von Nachteil. Dieser Nachteil wird aber in gewissem Maße dadurch ausgeglichen, daß die einmalige Steuer des Reichsnotopfers, das mit einem erheblichen Steuerzuschlag operiert, durch eine laufende Steuer mit geringeren Sätzen abgelöst wird, die im allgemeinen leichter zu ertragen ist.

Weiter aber, und das interessiert besonders an der Neuregelung, glaubt man, dadurch einen Ausweg gefunden zu haben, die Sachwerte zu erfassen, ohne daß die mannigfachen Schwierigkeiten und Nachteile einer unmittelbaren Beteiligung des Reichs an Grundstücken und gewerblichen Unternehmungen entstehen. Bei der Bewertung zum Reichsnotopfer zum 31. Dezember 1919 kamen die Besitzer von Sachwerten größtenteils im Verhältnis zu den Besitzern von reinen Kapitalien recht glimpflich davon. In kaufmännischen und gewerblichen Betrieben durften Anlagewerte zum Festsetzungswert bezw. den Herstellungskosten, Umlaufwerte mußten zum gemeinen Wert eingesezt werden. Während bei den Umlaufwerten freilich der Unterschied zwischen gemeinem Wert und Papiermarkwert nicht allzu groß war, ergaben sich bei den Anlagewerten beträchtliche Differenzen. Bei der Mehrzahl aller Betriebe waren die Anlagewerte noch in Goldmark ausgedrückt. Die Steuerabgabe von diesen Goldwerten sollte dagegen in entwerteter Papiermark erfolgen, dessen Nennwert der gleiche war wie der Nennwert der Goldmark. Bei der Bewertung der Kapitalvermögen dagegen baute sich sowohl das steuerbare Vermögen als auch die Abgabe auf der gleichen entwerteten Papiermark auf. Diese Bevorzugung der Inhaber von Sachwerten soll nach dem neuen Entwurf aufhören. Man hofft, diesen Zweck dadurch zu erreichen, daß man für alle Vermögensbestandteile prinzipiell die Bewertung nach dem gemeinen Wert erfolgen läßt, daß ferner für das Sachvermögen besondere Bewertungsgrundlagen aufgestellt werden und daß endlich die Veranlagung alle drei Jahre erfolgt. Wie die Bewertungsgrundlagen sich gestalten sollen, ist aus den Veröffentlichungen des Reichsfinanzministers nicht klar ersichtlich. Sie sollen dem Bewertungsstand der Mark angepaßt werden und bei Betriebsvermögen insbesondere auf Gewinn und Umsatz Rücksicht nehmen. In welcher Weise man allerdings die Beziehung zwischen Marktentwertung einerseits und Gewinn und Umsatz andererseits ausgestalten will, ist nicht recht ersichtlich, da für Gewinn und Umsatz nicht nur die Marktentwertung, sondern auch andere Umstände eine ausschlaggebende Rolle spielen. Auf die Lösung dieser Schwierigkeit darf man mit Recht gespannt sein.

Die Erfassung der Sachwerte wird also voraussichtlich in der geschilderten abgeschwächten Form Tatsache werden. Sie bedeutet für die Besitzer von Sachgütern eine neue schwere Belastung, die allerdings dadurch gemildert wird, daß die Steuer in der Form einer fortlaufenden, verhältnismäßig niedrigen Besteuerung gekleidet wird und daß die Beteiligung des Reichs an Grundstücken und Unternehmungen, die ursprünglich geplant war, die aber den Eigentümern und Unternehmern ohne Zweifel neben der Wertentziehung außerordentliche Hemmungen und Schwierigkeiten bei der Ruhfahrmachung ihres Vermögens bereitet hätte, vermieden wird.

Für das Reich wird freilich die neue Steuer nicht das bringen, was der Reichsanwalt in seinen früheren Andeutungen als erforderlich bezeichnet hat. Die realen Sachwerte, wie sie durch Grundschulden und Kapitalbeteiligung in die Hand des Reiches gelangen sollten, werden ausbleiben. Das Reich wird nach wie vor zur Deckung der Reparationsleistungen Devisen kaufen oder Papiermark exportieren müssen und dadurch den Markkurs drücken. Aber dennoch wird die vorgesehene Regelung dem Reich einen Teil der Ver-
teuerung der Reparationsleistungen, wie sie durch die Herabdrückung des Papiermarkkurses entsteht, wieder einbringen. Denn während das Reich auf der einen Seite durch Devisenkäufe und Papiermarkexport notgedrungen den Markkurs drückt und sich damit selbst zu höheren Papiermarkleistungen verurteilt, gewinnt es auf der anderen Seite dadurch, daß ein Sinken des Marktkurses die Steigerung der Vermögenssteuer bewirkt. Auf diese Weise werden sich die entsprechenden Einnahmen und Ausgaben des Reichs in gewissem Umfange einander nähern.

Trotzdem bleibt die Tatsache bestehen, daß dem Reich auch durch die neue Vermögenssteuer keine realen Sachwerte zufließen, sondern immer wieder nur Papiermark. Zudem werden die aus der neuen Vermögenssteuer im Verein mit den übrigen vorgezeichneten Steuern zu erwartenden Einnahmen keineswegs den Etat balancieren, sondern noch ganz erhebliche Beträge ungedeckt lassen. Wie man sich hier den Ausgleich

denkt, darüber hat die Regierung bisher nichts ver-
lauten lassen.

Abgesehen davon, daß die neuen Steuerentwürfe dem Reich nicht die erforderlichen Mittel in der allein zweckmäßigen Form der Sachgüter bringen, sind ins-
besondere von dem Vermögenssteuergesetz schwere wirt-
schaftliche Nachteile zu befürchten, die sich aus den Wit-
tungen ergeben werden, welche das Vermögenssteuer-
gesetz auf die Gestaltung des Marktkurses haben muß.
Der Fiskus hat in Zukunft ein lebhaftes Interesse
daran, daß jeweils am Stichtage der Vermögenssteuer
der Markkurs möglichst niedrig steht, damit bei der
Veranlagung der Steuer für die nächsten drei Jahre
recht hohe Marktbeträge für ihn herauskommen, die er
in der Folgezeit bei steigender Mark günstig verwerten
kann. Er hat, wie oben erwähnt, die Gestaltung des
Marktkurses einigermassen dadurch in der Hand, daß er
für Reparationsleistungen ausländische Devisen in
großem Umfange kauft oder Papiermark exportiert.
Wenn der Fiskus diese Möglichkeit ausnützt, wird er
in der Lage sein, jeweils zum Stichtage des Vermögens-
steuergesetzes den Markkurs wesentlich zu drücken. Dem
stehen aber die Interessen der Besitzer von Sachgütern
gegenüber, denn ihnen ist daran gelegen, daß der Be-
wertung der Sachgüter am Stichtage ein möglichst
hoher Markkurs zugrunde gelegt wird. Die Folge wird
sein einmal eine großzügige Valutaposition im
Hinblick auf den jeweiligen Stichtag, wobei das Reich
die Rolle des Hauptpekulanten spielen wird, zum an-
deren aber eine ewige Unsicherheit des Marktkurses, die
unser Wirtschaftsleben immer wieder vor neue Er-
schütterungen stellen wird und eine allmähliche, aber
sichere Gefundung desselben außerordentlich erschwert.
Die allmähliche Gefundung unserer Wirtschaft aber
durch Stetigkeit und langsame Besserung des Mark-
kurses wäre der Haupterfolg einer direkten Beteiligung
des Reiches an den Sachgütern gewesen, da hierdurch
die Papiermark bei den Reparationsleistungen fast
völlig hätte ausgeschaltet werden können. Insofern
ist es bedauerlich, daß die Reichsregierung sich von ihren
ursprünglichen Plänen hat abbringen lassen, wenn die
Gefundung unseres Wirtschaftslebens wäre wohl das
Opfer wert gewesen, das die Besitzer von Sachgütern
bei der unmittelbaren Beteiligung des Reiches hätten
bringen müssen.

Die Verhandlungen über die Gehaltserhöhungen.

Dr. Berlin, 20. Aug. Am kommenden Montag werden im
Reichsfinanzministerium die ersten Verhand-
lungen mit den Vertretern der Beamten und Gewerkschaften
über die Erhöhung der Gehälter und Löhne beginnen. Ob
auch der Deutsche Beamtenbund und der Allgemeine Deutsche
Gewerkschaftsbund in ihrer Eigenschaft als Spitzenorgani-
sationen an der Konferenz teilnehmen werden, steht noch
nicht fest.

Der Nachfolger Hines.

Br. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Nach-
folger des vor einigen Wochen verstorbenen Reichs-
abgeordneten Dr. Hines wird nach Informationen aus
parlamentarischen Kreisen nach dem Reichswahlloos-
des Zentrums Rektor Korkhaus in Berlin-Sieglin

Eine Studienreise reichsdeutscher Pressevertreter durch Österreich.

Dr. Wien, 19. Aug. Die Journalistische Organisation
sowie die Vereinigung der Berichterstatter der reichsdeut-
schen Presse in Wien veranstalten vom 6. bis 20. September
eine Studienreise reichsdeutscher Pressevertreter durch
Österreich, um den Schriftleitern der deutschen Presse Ge-
legenheit zu geben, die Verhältnisse in Österreich durch
eigenen Augenblick kennen zu lernen und unmittelbar
Fühlung zwischen ihnen und den österreichischen Kollegen
herzustellen. Die Vertreter der reichsdeutschen Presse werden
auf diese Weise auch die Wiener Messe besuchen. Ge-
samte Beratungen der reichsdeutschen und der österreichischen
Journalisten über Berufs- und Pressefragen stattfinden.

Deutsche Studenten in Rom.

Dr. Rom, 20. Aug. (Davas.) Eine Gruppe deutscher
Studenten wurde gestern von der katholischen Univer-
sität St. Peter empfangen. Dabei wurden Reden ge-
wechselt, und die Universitätsbibliothek beider Länder schloß
die Feiern ab. Der Vizepräsident der Universität, Mar-
Angelis, führte bei der Veranstaltung des Besuchs.

Lord Hardinge in Köln.

Dr. Paris, 19. Aug. Nach dem „Petit Parisien“ wird
Lord Hardinge demnächst in Köln erwartet, wo er von
dem kommandierenden General der amerikanischen Be-
satzungstruppen empfangen wird. (Zurzeit weilt Lord
Hardinge in Koblenz.)

England und Helgoland.

D. London, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Anlässlich der
Anfrage über die Insel Helgoland erwiderte Minister
Pamworth im Unterhaus. Die Insel Helgoland sei ein
Teil des deutschen Reiches, obwohl der
Vertrag, durch den die Insel an Deutschland ab-
getreten wurde, ausdrücklich erneuert worden sei. Wir haben
auch keinerlei Mittelungen, welche zeigten, daß die belon-
derten Vorrechte der Inselaner zurückgenommen seien. Es
scheine, daß kein Grund vorliege, die Aufmerksamkeit des
Obersten Rates auf diese Angelegenheit zu richten.

Die englisch-irischen Verhandlungen.

W. T. B. London, 19. Aug. Im Unterhaus erklärte Lord George bei Einbringung des Verlagsantrages, daß es wichtig sei, daß in Großbritannien, Irland und der Welt sich eine den Regierungsvorschlägen günstige Meinung bilde, so seien diese ausstehend in dem an die Kollera gerichteten Briefe, der am 14. August veröffentlicht wurde, dargelegt worden. Falls die Bedingungen angenommen würden, so würden Verhandlungen folgen. Die Ergebnisse würden dann in dem Parlament zu einem unterzeichneten Vertrag niedergelegt werden. Sollten die Bedingungen wider Erwarten abgelehnt werden, so werde die Regierung genötigt sein, nach Befragung des Parlaments Schritte zu ergreifen. Lord George schloß mit einer Aufforderung an die Zuhörer, lieber die Bedingungen anzunehmen, als einen neuen Streit zu entfachen.

Dz. London, 19. Aug. Im Unterhaus erklärte Lord Curzon, die Regierung habe Irland alles angeboten, was gegeben werden konnte, ohne die Sicherheit des Reiches und die Souveränität der Krone sowie die Einheit des britischen Reiches zu gefährden. Keine Regierung könne die völlige Abtrennung Irlands gewähren. Dies würde den Bürgerkrieg in Irland und Irland wirtschaftlichen Ruin bedeuten. Der Lordkanzler erklärte, wenn die Verhandlungen auslaufen sollten, so würde man zu Feindseligkeiten gezwungen werden in einem Maße, wie dies bisher Irland gegenüber noch niemals gesehen sei. Die Regierung werde vor keinerlei Maßnahmen zurückweichen, die etwa notwendig werden könnten, um zu verhindern, daß ein wesentlicher Teil sich vom britischen Reich abtrenne. Die Regierung stehe oder falle mit dem, was sie angeboten habe.

Dz. London, 19. Aug. In einer Versammlung der Unionisten beider Häuser des Parlaments wurde eine Entschließung angenommen, in der gegen das Friedensangebot der Regierung an Irland Einspruch erhoben wird, da es weitreichende gefährliche Bestimmungen enthält, wie z. B. die Bestimmung bezüglich eines Einflusses, was eine Abkehr von dem in der Domesday-Bill des letzten Jahres enthaltenen Beschlüssen des Parlaments bedeutet. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ erklärt, die Entschließung stelle keineswegs die wirkliche Ansicht des Parlaments dar, ebensowenig wie die Haltung gegenüber dem Angebot der britischen Regierung die wirkliche Ansicht Irlands. Ein kleiner Teil reaktionärer Konservativer habe seinen anderen Wünschen, als daß Irland mit Feuer und Schwert behandelt werde.

Das marokkanische Abenteuer.

D. Paris, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Associated Press“ in Tanger erklärt, daß hartnäckig das Gerücht verbreitet sei, der Sohn des Generals Nasser habe auf den General Beranger einen Revolveranschlag abgebeugt, weil er diesem vorwirft, die Verteidiger des Berges Arruit im Stich gelassen zu haben. Derselben aus Melilla meldet, daß der Führer der Rebellen, ein Spanier namens Emilio Rillo, der frühere Kommandant der 2. Batterie in Melilla sei. Als er von den Mauren gefangen genommen wurde, soll er selbst die Kanonen bedient haben, die Melilla beschossen. Durch einen dieser Schüsse soll der General Beranger die Linde verloren haben. Weitere Meldungen aus Melilla belegen, daß die marokkanischen Rebellen viel Kriegsmaterial, Eisenbahnmateriale und Flugzeugmaterial erbeutet haben, desgleichen zahlreiche Pferde, Maultiere, Kanonen und Maschinengewehre.

Dz. Madrid, 19. Aug. (Draht.) Gestern sind dem General Beranger die Anweisungen über die militärischen Maßnahmen in Marokko zugeht worden, die im Lauf der letzten Sitzungen des Ministerrats beschlossen wurden. Wie aus Tefen berichtet wird, hat sich General Beranger nach eingehenden Besprechungen mit den kommandierenden Generalen von Ceuta und Larache nach Melilla eingeschifft. In Melilla ist man ohne jede Nachricht von den Offizieren und Dolmetschern der eingedehnten Posttruppe und man befürchtet, daß sie alle ums Leben gekommen sind.

Mhalls f.

Dz. London, 20. Aug. Aus Äthien wird gemeldet, daß der ehemalige Ministerpräsident Mhalls gestern morgen gestorben ist.

Der König des Iras.

Dz. London, 20. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Kairo, daß der Emir Faisal durch Volksabstimmung in Mesopotamien einstimmig zum König des Iras gewählt wurde. Die Thronbesteigung findet morgen statt. Die Bevölkerung in Bagdad ist ungeheuer. Aus allen Teilen Mesopotamiens sind etwa 300 000 Menschen in der Stadt eingetroffen.

hundertzwanzig“, stammelte sie unsicher. „Es kann niemandem interessieren als mich.“

„Ach so. Entschuldige. Ich sehe ein, daß meine Frage zudringlich und unpassend war!“

Einstakt fielen die Worte von seinen Lippen. Im nächsten Augenblick hatte er auch das Zimmer verlassen. Frau von Kiebsbrech seufzte ostentativ.

„Du solltest ihn doch ein wenig mehr schonen, liebe Britta“, sagte sie im Ton sanften Vorwurfs. „Er trägt ja schon schwer genug an seinem Schicksal! Eine großmütige Frau würde, wenn sie ihn schon nicht die heißersehnte Freiheit geben will, ihn doch wenigstens nicht noch beständig durch Widerspruch reizen! Schließlich kann er doch Baron Sternbach keine Geheimnisse geschrieben haben!“

Britta überhörte die lauernde Frage in den letzten Worten. Fassungslos starrte sie die Sprecherin an, von deren Lippen scheinbar absichtslos das grausame Wort gefallen war:

„Eine großmütige Frau würde ihm die heißersehnte Freiheit geben!“

Er lehnte sich also nach seiner verlorenen Freiheit! Er litt unter der Fessel, die er sich unbedacht auferlegt! Und erwartete von ihr, was er selbst nicht den Mut hatte in Worte zu kleiden!

So weit war es schon gekommen!

Vertört erhob sich Britta. Sie wollte etwas sagen, brachte aber keinen Laut über die Lippen.

Sertha, die genau empfand, was in ihr vorging, glitt dicht an sie heran wie die Schlange im Paradies und sagte gedämpft: „Überlege, Britta, und berate dich mit einem erfahrenen Freund! Du hast ja Sternbach... und glaube mir: Ich spreche nicht für mich, sondern nur für ihn, der zugrunde geht, wenn du ihm... nicht hilfst!“

Britta war allein. Mit leerem Blick starrte sie um sich. Plötzlich griff sie sich verzweifelt an die Schläfen und sank mit einem dumpfen Wehlaute zu Boden.

Mariechen Heide

Wiesbadener Nachrichten.

Das gute Inserat.

Die „Textilwoche“, das amtliche Organ des Reichsbundes des Textileinzelhandels, dem bekanntlich auch sämtliche hiesigen Firmen dieser Branche, zusammengeschlossen in der Ortsgruppe Wiesbaden, angehören, veranstaltet (wie bereits kurz berichtet) in der Woche vom 21. bis 28. August einen Wettbewerb für Inserate der Textilbranche. Alle Inserate dieser Geschäftsleute, die in der nächsten Woche in den deutschen Tageszeitungen erscheinen und bei dieser Zeitschrift eingeleitet werden, nehmen an dem Wettbewerb teil, wobei Preise im Betrage von 40 000 M. ausgesetzt sind. Im Hinblick hierauf erscheint nachstehende Abhandlung eines zeitgemäß denkenden Werbekundens recht beachtenswert:

Wird es mit der Anregung, die Form des Inserats besser zu pflegen, wieder so geben wie mit ähnlichen Anregungen früher? Wird der Kaufmann zuerst wieder achtsamer sein, das sei doch nur eine Grille von Affektieren, die nichts vom praktischen Leben verstehen, das Inserat sei eine rein nützliche Einrichtung und nur sein Inhalt sei wichtig? Wird er wieder das alte Vorurteil wachen lassen, wenn von Kunst die Rede sei, werde immer mit großen Kosten ein Unfug angerichtet? Man könnte diesmal hoffen, solchen Einwürfen nicht wieder zu begegnen. Die Anregung ist in diesem Fall nicht von außen, sondern aus der Kaufmannschaft selbst gekommen. Und sie ist von der „Textil-Week“ aufgenommen worden und von den großen kaufmännischen Verbänden, deren Organ sie ist, es hat also ihre eigenen Stützen, die gewählten Vertreter ihrer praktischen Interessen, die den Kaufleuten eine gründliche Reuegung des Inserats, ihres wichtigsten Werbemittels, empfehlen. Sehr dringend empfehlen, indem sie mit hohen Preisen zum Wettbewerb wohnen. Und der angeschlossene Wettbewerb für die Künstler weist aus, daß die Kräfte bin, mit deren Hilfe allein diese Reuegung erfolgreich durchgeführt werden kann.

Trotzdem ist es notwendig, die alten Vorurteile auch noch ausdrücklich zu widerlegen. Der deutsche Kaufmann, dessen zugrundeliegende Bewusstseinslage die Welt umgibt — auch dann noch bewundert, wenn sie auf seine Konkurrenz schimpft —, dieser selbst deutsche Kaufmann ist in solchen Dingen erstaunlich schmerzhaft. Wir, die wir ganz uneigennützig und mit erheblichen Opfern von Zeit und Kraft die Bewegung für das „gute Inserat“ ins Leben gerufen haben, wissen davon ein Lied zu singen. Als ich vor 15 Jahren zum erstenmal in einem Vortrag auf die Notwendigkeit hinwies, die Kunst auf das Schaufenster anzuwenden, wurde ich einfach ausgelacht: sehr freundlich — es waren meine geistigen Väter, die sich selbst sogar Verehrer nannten —, aber doch ausgelacht. Heute, da sie alle ihre Fenster ausgebaut und einen Dekorationschef von der Hochschule haben, werden sie das nicht mehr für möglich halten. Aber es ist nicht ganz sicher, ob sie trotz der Erkenntnis, daß damals geirrt zu haben, nicht doch heute darüber lächeln werden, daß nun auch die Kunst auf das Inserat angewandt werden soll.

Ich erinnere absichtlich an das Schaufenster, weil das Inserat heute dieselben Fehler zeigt wie damals — und ich, da die Wettbewerbsteilnehmer mit ihrer Kritik nicht mehr wiederholt werden, wiederum — die Aussage, welche Fehler sind das: Einförmigkeit und Formlosigkeit, oder, anders ausgedrückt: Mangel an Charakter und an überhöflicher, einprägsamer Gestalt.

Steht man den Anzeigenteil einer Tageszeitung durch, so könnte man fast auf die Idee kommen, daß die Inserate auch großer Geschäft alle in demselben Bureau entworfen werden. Die Texte — auch, ja ganz besonders auf die sprachliche Fassung kommt es an, die als Grundfrage für die Form ganz unentbehrlich ist — die Texte wissen kaum etwas anderes zu erzählen, als der alte „billige Jakob“ auf den Jahrmärkten meiner Jugend, der aber feiner als auch nur eine Nachahmung des englischen „Cheap Jack“ war. „Billig, sehr billig, besonders billig und so fort bis zum letzten „Sonderangebot, Extragebot“, „Ausnahmestage“, jede Woche sechs. In den Raum wird so viel Text gestopft, daß kein Fleckchen weiß übrig bleibt. Die Erklärung dafür liegt in der unzureichenden Kosten. Aber sie hält nicht Stich. Denn das Inserat seinen ersten Zweck, das Auge auf sich zu ziehen. Dieser Zweck kann nur durch eine gute Verteilung der schwarzen Tinten auf weitem Grund erreicht werden. Ohne solche Verteilung eben Formlosigkeit, die nicht auf den Augenblick und schon gar nicht auf das Gedächtnis wirkt.

Wenn der Kaufmann sich einmal entschließen könnte, nicht nur auf die Inserate der Konkurrenz zu sehen, sondern den eigenen Anzeigenteil ins Auge zu fassen und darauf zu merken, auf welchen Inseraten es unmerklich verweist, welche er sofort als die einer bestimmten Firma erkennt, noch bevor er den Namen gelesen hat, welche Firmen ihm, ohne daß er ein besonderes Interesse hätte, geläufig

Der Begründer der Kupferstichkunde.

(3 u. Barths 100. Todestag, 21. August.)

Jeder, der sich einmal näher mit Kupferstichen beschäftigt hat, kennt den Namen Adam v. Barths, und es gibt keinen Kunstsammler, der sich nicht auf die Urteile und Befehle berufen würde, die dieser Begründer der Kupferstichkunde in seinem Hauptwerk, dem „Beitrag zur Kupferstichkunde“, ausgesprochen. Der Bedeutung dieses belächelten Mannes, der mit einem geradezu unerschöpflichen Fleiß die ganze Welt des Kupferstichs durchforschte, charakterisiert der Direktor der Wiener Albertina Josef W. der im „Kunstwunder“ aus Anlaß seines Jubiläums, Die Wiener Kupferstichsammlung, in der Barths, ein geborener Wiener, daß eine leitende Stellung errang, ist durch ihn um ein gutes Drittel ihres reichen Bestandes vermehrt worden. Er selbst schenkte nicht davor zurück, die neu erworbenen Blätter nach Tausenden in die Bände einzuflechten. Seine kritische und zusammenfassende Tätigkeit begann er mit seinem heute noch weitverbreiteten Katalog der Rembrandtschen Radierungen, dem dann andere musterhafte Verzeichnisse des graphischen Werkes von Künstlern folgten. Vor allem aber erkannte er das dringende Bedürfnis nach einem einheitlichen, zusammenfassenden und leichteren Kompendium. Innerhalb von 18 Jahren vollendete er dieses riesige Werk neben seinen zahlreichen Berufsgeschäften und gab jedes Jahr zwei bis drei Bände heraus. 1808 lag der erste. In seinem Todestag erschien der 21. und letzte Band. So daß er das Glück hatte, noch den Abschluß seines Monumentalwerkes zu erleben. Jeder Stich ist so beschrieben, daß er im Vorwort, daß der Leser ihn ohne Schwierigkeit zu erkennen vermöge, und wirklich bewiesen keine in französischer Sprache abgefaßten Texte, daß er jedes der unzähligen Plätter unter den Augen hatte, und danach die wichtigsten Entdeckungen über Original oder Kopie traf. Barths, der auch selbst als Stecher und Radierer tätig war und ein Werk von 505 Blatt hinterlassen hat, hat mit seinem „Beitrag zur Kupferstichkunde“ ein Werk geschaffen, das nicht nur der Begründer der wissenschaftlichen Kupferstichkunde geworden.

Aus Kunst und Leben.

— Kurhaus. Das Kammermusikonzert am Freitag im „Kleinen Saal“, von drei holländischen Künstlerinnen veranstaltet, fand zwar nur geringen Zuhörer, aber großen Beifall. Von einem wirklichen „Trio“ war dabei wohl eigentlich nicht zu sprechen, da die drei Damen nicht gleichzeitig zusammen, sondern nur nebeneinander wirkten.

werden, dann würde er seine weitere Belehrung brauchen. Und denselben Dienst würde es ihm erweisen, wenn er die Inserate der Firmen genau ansähe, die auf diesem Wege besonders schnelle Erfolge erzielt haben.

Das Resultat, in beiden Fällen, das gleiche, würde sein: diese Inserate haben ein eigenes und interessantes Gesicht. Der Kaufmann, der das erlebt, hat gleich einen Trost bereit. Er bewirkt sich und anderen, daß für diese Firmen die Sache viel günstiger liegt. Für kein Geschäft sei eben ein solches Inserat unmöglich zu schaffen. Das alles ist falsch. Die Wahrheit ist, daß das wirkliche Inserat von einem guten Künstler gestaltet worden ist, in Zusammenarbeit mit einem Fachmann, der alle Mittel der Werbefunktion kennt, während sein eigenes dilettantisch ist, da er niemals gelernt hat, was auf es ankommt und woher von der Prägung eines knappen Satzes oder eines Schlagwortes, noch von der Typographie, noch gar von der Raumgliederung auch nur eine Ahnung hat. Er würde den Künstler auslachen, wenn der ihm anböte, ihn in seinen geschäftlichen Dispositionen zu beraten, zweifelt aber nicht daran, daß er oder einer seiner Angestellten den Künstler auf diesen Gebiet erkennen kann. Selbstverständlich gibt es Kaufleute, die ihre eigenen Reklamewerke leisten können. Aber das sind doch sehr wenige Ausnahmen.

Die Sache vor der Herausgabe eines Künstlers hat vielerlei Gründe. Und niemand kann behaupten, daß die Künstler ohne Schuld an ihr sind. Es gab (und gibt) viele leicht vereizelt auch heute) Künstler, die mit einem ganz unangebrachten Gefühl von Souveränität an die praktischen Aufgaben herangehen, mit einem Gefühl, das nur da berechtigt ist, wo es sich um freie Schöpfungen handelt. In den Charakter des Geschäfts und den durch ihn bestimmten Charakter der Reklame hat der Künstler nicht das Recht einzugreifen. Es ist übrigens auch von seinem Standpunkt aus falsch. Denn je bestimmter dieser Charakter ist, desto leichter und dankbarer ist seine Arbeit. Und je stärker der Kaufmann ihn betont, um so mannigfaltiger wird sich das Inserat entwickeln. Und das ist für alle Teile vorteilhaft. Der Künstler kann sagen, für diese Art sei er nicht die geeignete Kraft, und muß das sogar sagen, wenn er es fühlt. Aber er handelt ganz verkehrt, wenn er seine Art aufdrängen will. Vom Schaufenster des Geschäftes bis zu dem des Luxusmagazins gibt es hundert Abstufungen. Und so steht es mit dem Inserat, das auskretieren und ganz distret erscheinen kann. Es gibt Stimmen, die nichts weiter brauchen, als ihren Namen zu nennen, und solche, die verblüffen müssen, und bezaubert wieder hundert Abstufungen, die genau getroffen werden müssen, und deren jede Sprache, Format, Letter, Rahmen verschieden ist. Nicht jedermann will rakend billig laufen, nicht jedermann glaubt, daß ihm ein Kaufmann etwas rakend billig geben wird. Die Kunst besteht darin, die Sprache — im weitesten Sinne des Wortes — zu wählen, auf die ein bestimmter Kundentypus hört.

Das Wort Künstler führt vielleicht schon irre. Der Gebrauchswort, der Typograph, der Reklamewerker müssen natürlich einen Kunstunterricht genossen haben, aber sie bilden doch heute einen Stand, den man eher als Kunsthandwerkerstand bezeichnen könnte. Und sie sollten das Wort Künstler nicht zu sehr untertreiben, das schadet ihnen eher. Natürlich darf auch der Kaufmann nicht vergessen, daß er hier Menschen von besonderer Gabe und langjähriger Vorbildung vor sich hat. Also, die Sache vor dem Künstler ist unbedeutend. Wenn noch unbedeutende Ansprüche bestehen, so werden sie bei der Zusammenarbeit verschwinden, sobald sie sich als wirkliche Hindernisse erweisen.

Es soll hier nicht Aufgabe sein, im einzelnen darzustellen, wie ein gutes Inserat zu schaffen ist. Ich möchte nur, um die Anregung recht wirksam zu machen, Kaufleute, die zweifelhaft sind, bitten, sich einmal den Anzeigenteil einer guten englischen oder amerikanischen Zeitung anzusehen. Sie werden dann erkennen, was viele Maßstäbe es gibt, von denen man bei uns nichts ahnt. Ihr größtes Staunen wird es erwecken, daß niemand die Inserate der Konkurrenz nachmacht, sondern im Gegenteil sich möglichst scharf unterhebt. Sie werden sehen, daß die Wirkung viel mehr von dem weichen Raum als von dem bedruckten abhängt. Die Wirtschaft eines Signets wird ihnen klar werden, das dem Leser so eingeschämmt wird, daß die Firma kaum noch daneben zu stehen braucht.

Aus dem Landesausschuß.

Den von uns bereits mitgeteilten Beschlüssen aus der letzten Sitzung des Landesausschusses sind noch die folgenden nachzutragen: Die Vorkonferenzen für das nationale Volkstheater in Weimar wurden neuerdings wie folgt festgelegt: Für Sanatoriumspatienten 1. Klasse 30 M., ohne Arzt und Medikamente; 2. Klasse 20 M., ebenfalls ohne Arzt und Medikamente; 3. Klasse 15 M., mit Arzt, Kurmitteln und Diät. Für Erholungsbedürftige 1. Klasse 30 M., ohne Arzt, Kurmittel und Diät; 2. Klasse 20 M., ebenfalls ohne Arzt, Kurmittel und Diät; 3. Klasse 15 M., ohne Arzt, Kurmittel und Diät. Für Kinder 1. Klasse 22 M., 2. Klasse 18 M., 3. Klasse 17 M. Alles mit Arzt, Kur-

Die Einzelbesonntschaffen — zwei Instrumentalistinnen und eine Sängerin — waren erfreulich genug. Die Sängerin Julie de Stuers dürfte das meiste Interesse beanspruchen: ein Mesoprosopon von bedeutendem Umfang und kräftigem, dramatischen Tenor. Mit schöner Wärme und natürlichem Ausdruck sang Julie de Stuers zunächst die erste und einfach gedachte Arie „Lasciate mi morire“ — „Laßt mich sterben“ — aus „Orpheus“ von Monteverdi, der mit dieser genannten Oper (um 1621) der eigentliche Begründer des dramatischen Stils in der Musik wurde. Dieser italienisch gesungenen Arie ließ die Künstlerin in etwas plötzlichem Wechsel zwei moderne Chansons von Fauré und Debussy in französischer Sprache folgen und wies dann nach einmündlichen mit den in deutscher Sprache — und vorzüglich in deutscher Sprache — vorgetragenen Liedern von Thalberg, Brahms und Richard Strauss: hier entfaltete sie eine solche Frische, Lebendigkeit und selbst Schamlosigkeit in der Wiedergabe, daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte. Angenehme Eindrücke empfing man auch von dem Spiel der jungen Geigerin Maria Verbeul. Finden sich hier noch nicht alle höchsten Ziele erreicht — es blieb bisweilen eine interessanter Beleuchtung des geistigen Gehalts oder die letzte virtuose Abgeschlossenheit zu wünschen — so befandete sich doch überall eine gesunde musikalische Auffassung, ein einladender Gefühlsausdruck und ein anerkanntes technisches Vermögen. In dem „Allegro“ von Paganini entwickelte Fräulein Verbeul bei elastischer Vogenführung einen sympathischen Ton und sicheren Strich. Sehr biblisch gelangen ihr auch die auf fühnere Brauerei eingestellten Stücke von Sarasate („Andalusische Romane“) und Granados („Spanischer Tanz“). In Fräulein Eveline Benjamins fand diese talentvolle Geigerin (ebenfalls wie die erste genannte Sängerin) eine lallende Klavierbegleiterin, die auch in der einsamen zu Gebot gebrochten „Mittelländischen Sonate“ für Klavier und Klavier von Beracini (um 1721) mit Fräulein Verbeul in kluger Weise wiedergab. Rühmlichst weiterleitete. Solistisch betätigte sich die Künstlerin mit Liszt's „D-Moll-Stücke“, dem bekannten „Phantastischen Impromptu“ von Chopin und der in letzter Zeit hier wiederholt vorgeführten „Jalousie“ von Debussy. Für all diese schwerwiegenden Aufgaben steht der Pianistin, der es nur hier und da noch an vermehrter Genauigkeit und Deutlichkeit im Ton und Anschlag gebricht, eine erhebliche manuelle Fertigkeit, ein federndes Handgelenk und viel Kraft und Ausdauer zu Gebote. So hatten sich diese drei fröhlichen und wohlgenuteten Dollmetscherinnen alles in allem einer sehr beifälligen Aufnahme beim Publikum — besonders auch beim deutschen Publikum — zu erfreuen.

Phantasien und meinen, daß man in der neuen Valutafassung etwa folgendes Ballspiel haben werde: Sie: „Gegen die Erdbebenwelle wollen Sie tanzen? Unter keinen Umständen. Der Arzt hat mir unbedingt verboten, bieder zu werden, deshalb darf ich die nächsten zwei Monate nur mit der Erde tanzen.“ Er: „Ja, habe. Ich habe dabei in der letzten Woche schon einige Pfund verloren und kann nur noch Wasser nach der andern Richtung annehmen.“ Es wird nach dieser neuen Theorie nichts anderes möglich sein, als daß die tanzenden Paare sich nach dem Gewicht zusammenklaffen, und es ist zu befürchten, daß mancher Versenstrom durch diese unerwarteten Auswirkungen der Relativitätstheorie gestört wird.

Große Wolkenebrüche in Spanien. Aus Barcelona wird gemeldet: In allen Hauptstädten am Meer haben große Wolkenebrüche starken Schaden angerichtet. Außer in Barcelona werden aus Valencia und Tortosa Überschwemmungen gemeldet. Bei Gerona wurde die Eisenbahn auf einer weiten Strecke fortgeschwemmt; auch mehrere Brücken wurden mitgerissen. Die Ernte ist vielerorts verloren.

Amerikanische Unfallstatistik. Ein Amerikaner hat ausgerechnet, daß im gesamten Amerika täglich nicht weniger als 30 000 Menschen durch Unfälle getötet oder verwundet werden. In jeder einzelnen Minute werden 5 Personen getötet und 21 Personen verwundet. Auf ein Jahr ausgerechnet, macht das die Zahl von 11 Millionen Unfälle — eine gruselige Statistik!

Ein amerikanischer Millionär von Räubern erschossen. Aus Chicago wird gemeldet: Der bekannte Millionär und Präsident der Welt-Eisenbahn Co., Siegmund Eisenbraun, wurde von Straßenräubern erschossen, als er ihnen Widerstand leistete.

Der amerikanische Filmeinfuhrzoll und die „Europäische Film-Allianz“. Durch den im Ausnahmefall des amerikanischen Senats angenommenen Einfuhrzoll auf Filme wird nach Sachverständigenberechnung ein Film, dessen Herstellungskosten in Deutschland 2 Millionen Mark betragen, 10 Millionen Mark Zoll kosten. Dementsprechend wird der neue Film „Das indische Grabmal“, dessen Herstellung über 15 Millionen Mark verschlang, mit nicht weniger als 75 Millionen Mark Zoll belastet werden. Die von Ben Hur und S. Kaufmann her stammende Produktion halber in Deutschland gegründete „Eia“, der R. Lubitsch, Kleinhardt, May, Brak und Davidson angehörend haben und die aus rein amerikanischem Gelde geleitet wird, wird demnach einen schweren Stand haben. Ob sie der Schwierigkeiten Herr werden wird, die der amerikanische Filmeinfuhrzoll vor ihr errichtet?

Handelsteil.

Wirtschaftliche Rundschau.

Unser gesamtes wirtschaftliches Leben steht im Zeichen der Entwertung unserer Valuta. Bezeichnend dafür ist es, daß im Juli 1920 die Mark, die damals den Höchststand des ganzen Jahres erreichte, mit 3,65 bewertet wurde, während der Pfund sich im März 1920 auf 1,06 stellte. Am Donnerstag meldete man die Mark aus New York mit etwa 1,16, sie war also an diesem Tage innerhalb 13 Monaten um mehr als die Hälfte entwertet worden. Der Dollar wurde an der Berliner Börse mit ungefähr 86 M. bewertet, der Höchststand im Februar 1920 war 104 M. Wie man sieht, waren wir also von dem schlechtesten Stande unserer Währung nicht mehr allzuweit entfernt. Seit dem 18. d. M. ist aber erfreulicherweise wieder eine Besserung des Marktkurses eingetreten, die bis jetzt noch stand hielt.

Die zu Anfang dieser Woche eingetretene Verschlechterung der deutschen Valuta ist an sich nicht recht erklärlich, wenn man sich der Erklärung der Reichsbank erinnert, daß bis zum Jahresende ein amtlicher Kauf von Devisen nicht mehr erforderlich ist und trotz der Kredite, die die Reichsbank und die deutsche Industrie in letzter Zeit vom Auslande empfangen haben. Es scheint aber, daß die maßgebenden Finanzkreise des Auslandes angesichts der fortwährenden Vermehrung unseres Papiergeldumlaufes nur geringes Vertrauen in die deutsche Wirtschaftskraft setzen. Im Februar 1920, als die deutsche Währung am schlechtesten stand, standen wir am Anfang eines gesunden Wirtschaftslebens, heute — 14 Jahre später — wo wir uns trotz aller Schattens doch ein erhebliches Stück weiter gekommen glauben, wird die deutsche Marknote nur um ein Geringes höher bewertet als damals. Es ist kein Geheimnis, daß gegenwärtig von New Yorker Finanzleuten die Reichsmark im großen Umfange auf dem Markt geworfen und dadurch ständig weiter entwertet wird. Ob diesem Vorgehen spekulative oder sachliche Ursachen zugrunde liegen, läßt sich von hieraus schwer beurteilen. Tatsache ist es jedenfalls, daß man im Auslande im Besitz der deutschen Valuta zurzeit kein Glück sieht und daß Holland und Skandinavien in allerletzter Zeit dem Vergehen New Yorks folgen und zur Verschlechterung unserer Valuta beitragen.

Die Folgen unserer Geldentwertung werden vor allem und in einer neuen Teuerungswelle bestehen. Der Teuerungsindex weist seit einiger Zeit wieder (wie schon kurz berichtet) nach oben, erhöhte Forderungen von Angestellten und Arbeitern sind auf allen Gebieten zu beobachten und nach und nach kommen auch wieder die Anzeichen neuer großer Lohnbewegungen, eine Entwicklung, die in politischer Hinsicht leicht wieder zu schweren Konflikten führen kann. Es ist möglich, daß

die neue Valutaverschlechterung auf die Geschäftslage, insbesondere auf den Export, stimulierend einwirken wird, insbesondere blickt man in Kaufmannkreisen unter diesen Umständen der bevorstehenden Leipziger Herbstmesse mit großem Vertrauen entgegen. Man lässt sich aber durch eine etwaigen neuen Scheinkonjunktur nicht täuschen, niemals kann der Weg zur Gesundung der deutschen Wirtschaft durch die Schlucht eines fast völlig entwerteten Geldstandes führen. Dieser muß vielmehr, wenn er andauert — mit Naturnotwendigkeit zu neuen Katastrophen im Innern des Landes und zum schließlichen Zusammenbruch unserer Wirtschaft führen. Es läßt sich nicht leugnen, daß auf manchen Gebieten diese Scheinkonjunktur als Folge der Verschlechterung unserer Valuta bereits eingesetzt hat. In der Eisenindustrie hat die Belebung des Geschäftes, von der längst an dieser Stelle die Rede war, weitere Fortschritte gemacht. Die Werke verfügen vielfach über ausreichende Beschäftigungsmöglichkeit für vier bis fünf Monate. Dabei ist es im Hinblick auf die oben behandelte Gestaltung unserer Währung besonders erwähnenswert, daß der Export der Werke, der lange Zeit hindurch gleich null war, sich stark belebt hat. Allerdings besteht bei den Werken gegenwärtig die Neigung, mit der Aufnahme neuer Aufträge zu den jetzigen Durchschnittspreisen zurückzuhalten, da man schon für die allerhöchste Zeit mit einer weiteren Hebung der Verkaufspreise rechnet. Freilich wird es auch hier Bedingung sein, daß die Preise weiter erheblich unter den Weltmarktpreisen bleiben, weil nur in diesem Falle sich für das Ausland ein Anreiz zum Kauf der deutschen Produktion bietet. Innerhalb der Industrie vergißt man diese Notwendigkeit nur zu leicht.

Tendenzen zu scharfer Steigerung zeigen sich besonders auch am Haute- und Ledermarkt. Die Nachfrage nach Leder hat sich in jüngerer Zeit weiterhin beträchtlich gehoben: so ist die Beschäftigung in der gesamten Leder- und Lederwarenindustrie, insbesondere im Schuhgewerbe, recht gut. Ob aber eine neue Heraussetzung der Schuhpreise, mit der man schon für die nächste Zeit rechnen muß, berechtigt ist, wird man aus maßgebenden Händlerkreisen sehr bald hören. Jedenfalls war man auf der letzten Tagung der Schuhhändler nicht für eine Heraussetzung der Preise, da jede Grundlage hierzu fehlte. Verstärkter Begehr gibt der Industrie und dem Handel noch nicht ohne weiteres das Recht, dem Konsum erhöhte Preise vorzuschreiben. Gerade das Schuhgewerbe hat in den vergangenen Jahren in dieser Hinsicht gewisse Sünden auf sich geladen und es erfreut sich beim großen Publikum nicht gerade besonderer Beliebtheit. Beachtenswerte Vorgänge spielen sich zurzeit in der Zuckerindustrie ab. Es sind Verhandlungen im Gange, die auf einen Zusammenschluß der gesamten Zuckerindustrie abzielen, ein Vorgehen, das auch für den Konsum von größter Bedeutung ist. Es ist damit zu rechnen, daß die Entscheidung über das Inkrafttreten des Vertrages, dessen Örtlichkeit sich zunächst nur auf die vorhandenen Vorräte und auf den Zucker aus der kommenden Ernte erstrecken soll, demnächst fallen wird. Für den Konsum bedeuten die neuen Bestimmungen den Wegfall des Markensystems und die Möglichkeit der Zuckervermehrung nach freiem Ermessen. Das ist sicherlich sehr zu begrüßen, weniger dagegen die Tatsache, daß als erste Folge der freien Zuckerwirtschaft schon jetzt für den Herbst eine neue Erhöhung des Zuckerkurses angekündigt wird.

Industrie und Handel.

* Schnellpressenfabrik Köster u. Bauer, A.-G. in Würzburg. Diese Gesellschaft, die am 12. Juli 1920 im Handelsregister eingetragen wurde und die Aktien 1817 von dem Gründer der Schnellpresse, Friedrich Köster, gegründet und zuletzt in der Form einer G. m. b. H. betriebene Schnellpressenfabrik übernahm, legt nunmehr ihren Geschäftsbericht für das erste Geschäftsjahr vor, das zugleich das 104. des Unternehmens ist. Der für den 28. Februar 1921 aufgestellte Abschluß ergibt einen Betriebsergebnis von 12 087 822 M. und nach Abschreibungen von 3 059 859 M. einen Reingewinn von 2 266 768 M., wovon u. a. unter Berücksichtigung der verschiedenen Einzahlungszeiten für die Aktien 3 Proz. Dividende auf 6 Mill. M. Aktienkapital und 4 Proz. auf 1 Mill. M. sowie außerdem 11 Proz. Überdividende auf 3 483 000 M. und 2 Proz. auf 2 517 000 M. gezahlt werden bei 633 817 M. Vortrag.

wd. Zur Kaltpreishebung. Die entscheidende Sitzung über die Kaltpreisfrage findet am 27. August statt. Auf Grund der bisherigen Verhandlungen darf als sicher angenommen werden, daß die geforderte Preishebung nicht beanstandet wird.

Wettervorhersage für Sonntag, 21. August 1921.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vessels zu Frankfurt a. M.
Wolkig, Regenfälle, etwas kühler, Nordwestwinde.

Erstes Spezialhaus für Seidenstoffe u. Modewaren

Heinrich Frank

Schöfferstraße 8. Mainz. Telefon 1923.

Der Kenner.

Aha!



Scharlachberg Meisterbrand
der edelste deutsche Weinbrand

aus der Weinbrennst. Scharlachberg, G.m.b.H. Bingen a. Rh.

Vertreter für Wiesbaden:

Ed. Friedrich, Schatzhofstraße 4. Telefon 4960.

DUNLOP

Gummibereifung

Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Wer an Hühneraugen leidet

steht sich mit dem Messer zu schneiden. Völlig gefahrlos, dabei vollkommen schmerzlos und in allen Drogerien und Apotheken erhältliche Hühneraugen-Entferner, während Hornhaut auf der Sohle durch Lebewohl-Ballen-Schleifen verflüssigt schnell entfernt wird. Die Mittel verursachen nicht und bleiben nicht am Strumpf hängen. Preis 2 und 3 M. Drogerien: G. Wada, Lammstr. 5, H. Brosch, Bahnhofstr. 12, Dro. Wörner, Schmalbacher Str., W. Gräfe Hfl., Weberstr. 39, J. Arndt, Wellstr. 27, J. Lindner, Friedrichstr. 16.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe und schönen Jugendglanz waschecht zurück durch Dr. Uderstädts Haar-Pigment

Preis pro Flasche Mk. 20.—.

Zu haben in allen einschläg.

Geschäften. — Niederlage: Schützenhof - Apotheke, Wiesbaden, Langgasse 11. Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Fabr. Dr. Uderstadt & Co., Berlin S.W. 48. F 118

Die Morgen-Ausgabe umfasst 16 Seiten

Gesamthändler: G. S. 1114

Verantwortlich für den politischen Teil: G. S. 1114; für den Wirt. Teil: G. S. 1114; für den Anzeigen- und Inseratenteil: G. S. 1114; für die Anzeigen- und Inseratenteil: G. S. 1114; für die Anzeigen- und Inseratenteil: G. S. 1114.

Druck u. Verlag der G. S. 1114 in Wiesbaden.

Die Treue des Zurmayer-Rauchers zu seiner Marke liegt nicht in der Gewohnheit, sondern in der sich immer wieder bewährenden Art und Güte der ZURMAYEN-ZIGARETTEN

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechstund. in Frankfurt
am Main, Savianstr. 88
(2 Tr.) jeden Freitag u.
Sonntag v. 10—1 Uhr.
Dr. med. Alberto.
Spezialrat. F163
Berlin SW. 11.

Bormass

am 22. März, Große Burgstraße 6,
Geschäftszeit von 9—3 Uhr.

GOLDSTÜCK

EDELSTÜCK

STÜCK

WEINBRENNEREIEN
FACTORY HANAU A. SEIT 1824

Vertreter: Otto Mehl, Agenturen, Wiesbaden.

URSTÜCK

MEISTERSTÜCK

Auto-Karosseriebau

In jeder Ausführung,
Blecharbeiten, Kotflügel,
Seltenverkleidung, Trittbretbelag,
alle Reparaturen.

R. Herrmann
Emser Straße 25.

Taunusgarage G. m. b. H.

Adolfstr. 12

Telephon 2640 und 88

General-Vertretung der Stoewer-Automobile

Luxus-Kraftwagen für Stadt- u. Fernfahrten
Neue u. gebrauchte Personenwagen am Lager
Garage zum Einstellen von Kraftwagen
Tag und Nacht geöffnet
Reparaturwerkstätte für alle Marken unter
eigener, fachmännischer Leitung
Größeres Lager
von Ersatzteilen und Betriebsstoffen.



Lastautobetrieb
HEINR. HASSLER jun.

Schützenhofstraße 13. Telephon 8722
empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggons,
Stadt- und Fernfahrten bei billiger Berechnung.
Kremser-Auto zu Ausflügen.

Fahrräder

Alle Fahrrad-Ersatz- und
Zubehörteile, Bereifungen
und Sportartikel
zu außerst billigen Preisen.

Ed. Lübke, Wellritzstr. 39

Vertr. der Dürkopp-Werke Bielefeld
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Alle Reparaturen an Herden u. Öfen

so wie Ausbesserungen führt gut und preiswert aus

Erste Wiesbadener Herd- u. Ofen-Klinik

H. Pfeiffermann & Sohn

Telephon 1830. Brudenstraße 8.
Ständiges Lager in gebrauchten Herden und Öfen.

I. Schmitt, Dampf-mühle, Mainz

Tel. 266 u. 768. Postfach 74.

Fabrikation feinsten Weizen- u. Roggenmehls.

Sämtliche Futterartikel.

Mais, ganz u. geschrotet, fein u. grob.

Weizen- u. Roggenkleie, Futtermehle.

Hafer, Körnerfutter u. Hirse f. Hühner.

Hülsenfrüchte:

Erbsen, Linsen, Bohnen, Reis, Grieß,

Grünkern und Haferflocken etc.

„Zervo“ benzinsparer!
? ? ? ? ?

„Zervo“ benzinsparer!

Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstenklassigen Gesellschaften

zahlen für je M. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielweise:

50%, 55%, 60%, 65%, 70%, 75%, Jahren

Männl. Personen: 75,20 85,58 100,62 122,81 154,48 202,30 M.

Weibl. Personen: 67,12 76,57 90,74 110,25 132,06 158,97 M.

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den 70. Lebensjahre sind vor-

stehende Rentenbeträge abgezinst. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende

Erhöhung des Einkommens

ist bei der andauernden Zuerkennung und Steuerbefreiung für nicht mehr im Erwerb

stehende ältere Personen

(Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)

dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage.

Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensattest. Strengste Verschwiegenheit. 1213

H. Port, Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 23. (9—12½)



AMSTERDAM

PASSAGIER-, POST- UND FRACHTDIENST NACH

SÜD-AMERIKA

RIO DE JANEIRO - SANTOS - MONTEVIDEO

BUENOS AIRES

CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS

HAVANA - VERA CRUZ

FRACHTDAMPFER NACH OBERGENANNTE HÄFEN.

PERNAMBUCO UND BAHIA

REGELMÄSSIGER FRACHTDIENST NACH

NEW-YORK

Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch

Reisebureau Born & Schöffensfeld,

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 3

u. die in den meist. Großstädte befindl. Vertretungen.

F 116

Meine Weberei schreibt:

„... Selber werden Sie aus der überlieferten Winter-

kollektion erkennen müssen, daß die Preise sämtlicher Quali-

täten eine rapid steigende Tendenz annehmen, ...“

Darum kaufen Sie jetzt

Ihren Bedarf an Herbst- und Wintergarderoben, den

Sie bei mir aus noch günstig eingekauften Beständen zu

folgenden beispiellos niedrigen Preisen erhalten können.

Sakko-Anzug (Halsen beliebig) 575.— an

In reinvollenen Stoffen von M. 1000.— an. Hierbei

handelt es sich schon um eine wirklich bessere und beste

Qualitätsware, deren Dauerhaftigkeit, Eleganz und solide

Ausführung im Vergleich zum Preise abertausend wirken.

Cutaway mit gestreifter Hose von M. 850.— an

Raglan in reinvoll. Stoffen, apart, von M. 720.— an

Ich weise besonders darauf hin, daß vorstehende Preise nur

eine solide Maßverarbeitung mit mehreren Anproben vorsehen,

für deren guten Sitz ich volle Garantie übernehme.

— Nur beste Zutaten kommen zur Verwendung. —

Stoffe, solide moderne Muster, für Anzüge 42.— per Mtr.

Paletots und sonst. Bes. . . . von an

Ewald Wenzel,

Gen.-Vertr. und Fabrikniederlage von Laufender Tuchfabriken,

Spezialniederl. Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 30.

Telephon 1297.

Wiederverkäufer, Hausierer

billig! Silber, Buffalo, Manchester, F 60

Cherlots, Englisch Leder usw.

Ralter & Laufer, Frankfurt a. M.

Ostendstraße 60. 2 Min. vom Bahnhof.

Herren-Sohlen und Fleck Mk. 30.—

Damen- „ „ „ 25.—

Schuhmacherei Benthien

Wörthstraße 23.

Schlafzimmer,

schöne Auswahl Betten am

Laager zu billigst. Preisen

12 Stillestraße 12

Austauschende Broschüre

über

Heilung der Syphilis

ohne Quecksilber u. Sal-

varsan d. d. bestbewährte

unabhängige Methode u.

Dr. med. Gunk. zu be-

stehen für 3.50 M. (o.

Borte) durch Verlang

St. Blasius, Hagen &

NORDDEUTSCHER LLOYD

BREMEN



Fracht- und Passagierbeförderung nach

SÜD-

AMERIKA

Brasilien - Argentinien

und anderen Staaten Südamerikas

Mexico - Cuba

Afrika - Ostasien

Reisagepäck - Versicherung

Lloyd-Luftdienst

Nähere Auskunft,

Fahrkarten und Drucksaachen durch

Norddeutscher Lloyd

Bremen

und seine Vertretungen

in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro

J. Chr. Glöckler, Wilhelmstraße 56,

in Langenschwalbach: Georg Besler,

Brunnenstraße 51. F60

Die Wirbelsäule der Schlüssel zur Gesundheit!

Neurasthenie, Epilepsie, Kopf-
schmerzen, Rückenschmerzen und
andere Leiden heilt die Natur, wenn
ich ihnen die Ursache beseitige
mittels der neuen wissenschaftlichen
Naturheilmethode

„Chiropractic“

Unentgeltliche Auskunft erteilt

Alois L. Jester

Chiropractor

Rheinstraße 82, Wiesbaden.

Montag, Mittwoch u. Freitag.

Schnittmuster-Atelier

empfiehlt Schnittmuster für Damen- u. Kinder, nach

Mod. Zeitschrift und Bildern der Stoffe

so daß jede Dame ihr Kleid selbst anfertigen kann

Mahanfertigung von Mänteln, Kostümen und

eleganter Garderobe.

In Empfehlungen. — Zivile Presse.

H. Dohs-Müller, Dohheimer Straße 106, 2.

Schnittmuster nach Mass.

A. Laurent-Fleinert

Herrngartenstraße 18.

Wenn Sie fertige Hosen

kaufen wollen,

beachten Sie bitte meine Preise und Qualität!

Alle Gorten feldgraue und Arbeits-hosen.

Ehrenreich,

Hellmundstraße 24. Hellmundstraße 24.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft

WIESBADEN m. b. H. Luisenstr. 17.

Lieferung gediegener

Küchen-,

Schlaf- und Wohnz.-Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

Teilzahlung

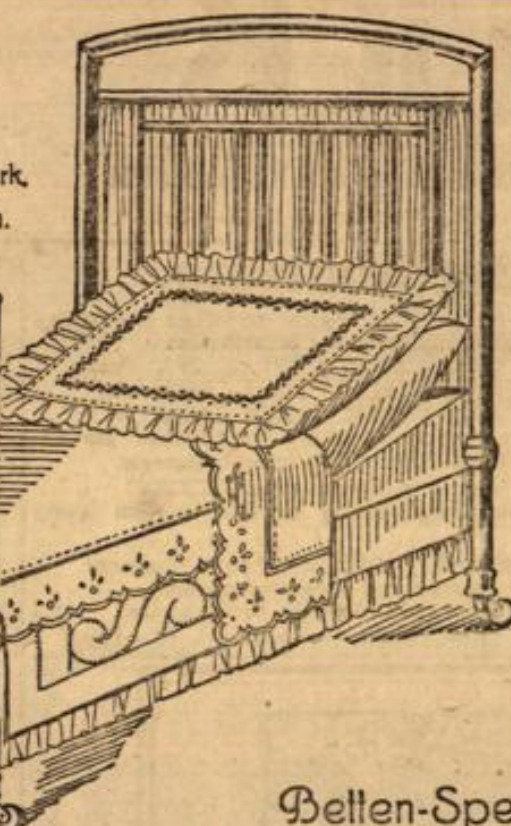
ohne Preiserhöhung gestattet.

Metallbetten

in hundertfacher Auswahl
mit 1a Patentmatratze
495, 375 bis 235 Mark.

Kinderbetten 475, 275 bis 130 Mark.

Messingbetten — Holzbetten.

**Betten u. Bettwaren**

sehr preiswert.

Beste Spezialqualitäten in unerschöpflicher Auswahl.

Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen unter Verwendung besten Materials in eigenen Werkstätten.

Deckbett mit guter Federfüllung, garant. feste dichte echt rotes Inlett	Mk. 290.—, 240.—, 215.—
Deckbett mit 1a Halbdaunen gefüllt	350.—, 315.—
Deckbett mit 1a Daunen gefüllt	425.—, 395.—
Deckbett mit 1a weißen Daunen gefüllt	535.—
Kissen mit erprobten guten Füllungen	180.—, 150.—, 125.—, 110.—, 95.—, 70.—
Seegrasmatratzen 3teilig, mit Kopfteil	425.—, 375.—, 225.—, 125.—
Wollmatratzen	590.—, 475.—, 425.—, 285.—
Kapokmatratzen	975.—, 875.—, 775.—, 600.—
Rohhaarmatratzen	1050.—, 1450.—, 1550.—, 1100.—

Daunendecken, Steppdecken, Wolldecken.

Feine Weißlack-Schränke, Wickelkommoden, Waschkommoden usw.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl** Bärenstr. 4.

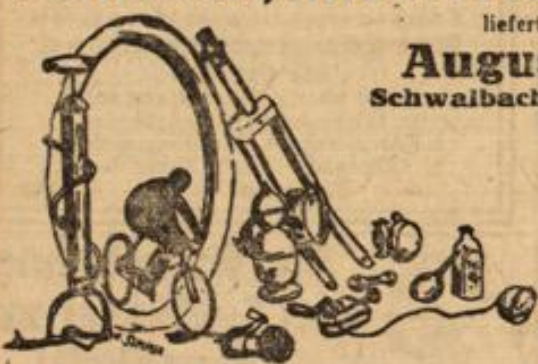
Fahrrad-, Motorrad- u. Auto-Zubehör

liefert billiger

August Seel

Schwaibacher Straße 27.

Telephon 3921.

**Große Gelegenheit in 1a. gediegenen Lederwaren**

Reuheiten der Saison für Damen. Für Reife und Gebrauch. Fabrikpreise, da direkter Verkauf ohne Zwischenhändler.
Bahnhofstraße 8, 3. Etz.

Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 23, gegenüber dem Realgymnasium. Telephon 717

Wie schützt man die Haut?

Durch meine

„Peri“-Präparate

mit starkem Kamamelis-Gehalt.

„Peri“-Seife . . . Stück Mk. 12.—

mild und zart selbst bei empfindlichster Haut von sichtbar günstiger Wirkung.

„Peri“-Rasierseife Stück Mk. 7.50

den besten amerikanischen Marken gleichwertig.

„Peri“-Crème 3.50, 6.—, 12.—

Schöne große Schraubdose 9 Mk. 25.— gegen Hautrötchen und Hautglatz, auch gegen das Brennen nach dem Rasieren.

„Peri“-Kühlcrème, Tube Mk. 9.—

Jetzt wieder aus den feinsten schneeweißen Fetten hergestellt vortrefflich als Hautnähmittel u. für Gesicht- u. Körper-Massage.

„Peri“-Talkum-Puder

flache Streudosen . . . 9 Mk. 7.50 u. 9.— mit Gdelfeder, Saandel, Orchidee-Extra, Wunderrosen, Osolo-Bella od. Khasana-Parfümierung, sowie unparfümiert, antiseptisch, sehr erfrischend nach dem Baden und nach dem Rasieren, außerordentlich beliebt als Kinder- und Massage-Puder.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden

Wilhelmstraße 38. Fernsprecher 3007.

Versand gegen Nachnahme. K169

Blochware

Eichen, Buchen, Pappel und Kiefern

in allen Stärken mit feinsten Kanten, Bretter, Latten, Stangen, Fußböden, Gartenpfosten, Gerüste, bieten also offeriert billig

Franz Kopp & Sohn

Zimmermeister und Schlosser.

Wiesbaden neben Güterbahnhof Bkt. Tel. 5175.

Schuhsohlen halten 9 Monate

und länger!



Nicht kaputt zu kriegen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart. Unversleßbar und wasserdicht. Nur bei uns zu haben. Jede Reparatur in 1 Tag, oder sofort. Herrensohlen, fertig aufgemacht, von 28.— an Damensohlen, 25.— an Gemischten für Damen 16.— Gummisohle für Herren 18.— aufvulkanisiert, nicht genagelt.

Verkauf von Leder zum Selbst aufmachen.

Goliath-Schuhgesellschaft

nur Coulinstraße 3. — Telephon 6074.

Münchener imprägnierte Loden-Bekleidung.

Herren-Sportanzüge Mk. 375, 550, 700, 975

„Lodenmäntel Mk. 200, 275, 375, 475

„Lodencape Mk. 185, 260, 320, 380

„Sporthosen Mk. 180, 300, 450.

Continental-Gummi- und Gabardine-Mäntel

in reicher Auswahl Mk. 450, 575, 775, 950.

Sportstrümpfe, Wickelgamaschen, Rucksäcke.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

Das schönste Kleid einer Wohnung ist eine geschmackvoll tapezierte Wand.

Ich habe **1 Waggon Tapeten**

billig eingekauft und bin dadurch in der Lage, auch für einfachere Wohnungen Schönes zu bieten.

Hermann Stenzel, Schulgasse 6.

Tapeten

Linoleum

Wachstuche

Großhandel.

Einzelhandel.

806



Preiswerte Angebote

für den K 134

Herbstbedarf!

Kostümfstoffe, 13 cm breit, in 10 verschiedenen Farben, solide im Tragen, auch für Knaben-Anzüge geeignet. Mtr. 29⁸⁰

Kostümfstoffe, 30 cm breit, schöne Dessins, elbassisches Fabrikat. Mtr. 39⁸⁰

Kostüm-Cheviot, 130 cm breit, reine Woll, marineblau und schwarz. Mtr. 39⁵⁰

Kleiderstoffe schwarzweiß kariert, 100 cm breit, Mtr. 17⁵⁰

Kleiderstoffe, kariert, 100 cm breit in großer Auswahl, für Faltenröcke und Kinderkleider geeignet. Mtr. 25⁰⁰

Große Posten **Sportflanelle** Mtr. 16.75, 14.75, 11⁵⁰

Ein großer Posten 90 cm breiter weißer amerikanischer a. best. Material hergest. für Berufs- und Freizeitkleid, Leib- u. Bettwäsche Mtr. 16.75, 14⁷⁵

Große Posten **Handentuche** erprobte Qualitäten, Mtr. 10.8, 8.45, 7⁹⁰

Große Posten **Renforcés**, bestes elbass. Fabrikat, für Aussteuer- und Neuanfertigung. Mtr. 14.75, 13.75, 12⁷⁵

Makobatiste für feine Damenwäsche Mtr. 22.50, 19⁵⁰

Große Posten **gestr. Batist**, 90 cm br., mit weiß. Kordelstreif, allererstes Fabrikat, f. Kinderkl., Blus. u. Schürz., Mtr. 11⁵⁰

Poröser Handentstoff 80 cm breit, auch für Blusen geeignet. Mtr. 11⁷⁵

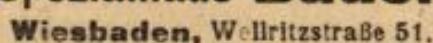
Joseph Wolf
Kirchgasse 62 gegenüber dem Marienplatz

Umsätze

Leitung in Wiesbaden: **Robert Ulrich.**

von und nach allen Teilen der Welt.

Zigaretten u. Tabake bester Qualität.



● Billig ← → Gut ●

Sprechst. 8—9 u. 3—5 Uhr.

7 Große Burzstraße 7. Telefon 2904.

4 Uellritzstraße 4
Tur 1. Stockl. Keiz. Badenl

Zu melden unter Q. 883 an den Taubblatt-Verlag.

Sprechzeit 12—1 Uhr Adelheidstraße 73, 1.

Beaufsicht., Führung u. Neueinricht. v. Büch-ern.
Aufstell. v. Anlagen. - Fachm. Bearb. der

werden prompt und reell bei billigster Berechnung ausführt. Offert. u. N. 884 a. den Tagbl.-Verlag.

in bestem Rindl der,
Cord und Gobelins.

— Blutuntersuchung —
vorzeit. Schwäche, Fluß b. Frauen etc.

== Leberberg 4, 1. ==

und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
 dauernde **Kneifschuren** ohne Einschnitt

erprobte **Kräftigerkuren** ohne Einschränkung
und ohne Berufsstörung bei frischen u. d. veralteten
Leiden. Ausführliche Beschreibung in

Leiden. Ausführliche Brochüre mit Anweisung
zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben

Dr. S. S. Raugi er, med. V. riag. Hinnover. Odessa'r. 3

Lehrstuhl für Hebräische Grammatik

Stanz, Reichstraße 15. — Tel. 4004.

Fräulein

gel. Alters, mit allen
Bachern des Haushalts
vertraut, sucht Stellung
in frauenlosem Haushalt
oder zu Herrn. Off. u.
872 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

27 Jahre alt, durchaus
tüchtig im Haushalt,
Bücher u. m. d. d. d.
als Stütze in ff. frauen-
losem Haushalt oder bei
Herrn. Offert u. 882
an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer-Haushalt

oder nach Holland sucht
geb. in Hausb. u. Koch.
perfekt. tüchtig. Fräulein.
27 J. Wille, per 1. Okt.
oder früher Stell. Prima
Bezahlung u. Empfehlung.
J. Gohrner.
Gefühlswunden (Hessen).

Hausmädchen

sucht zum 1. Sept. oder
später Stell. nach Holland.
Off. u. 888 Tagbl.-Verlag.
Gebild. junges Mädchen,
in allen Hausarbeiten
bew. sucht Stellung als
Stütze; ist auch fähig, die
Offerten unter 881 an
den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

(Jung fochen) sucht Stell.
Offerten unter 888 an
den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kontoristin

die auch im Verkauf mit tätig sein muß, etwas
Kenntnisse in der Möbelbranche besitzt, p. sofort
od. 1. September gesucht. Selbstgesch. Offert.
mit Gehaltsanprüchen und Bild unter 888
an den Tagblatt-Verlag.

Tüchtige Kassiererin

per bald gesucht.
Perfekte Maschinenschreiberin wird bevorzugt.
Offerten nebst Bild und Zeugnisabschriften erbeten.
Seldenhau Marchand.

Für Abteilungen Damen-Wäsche
Korsetten und Herren-Artikel
werden tüchtige branchekundige

Verkäuferinnen

gesucht.
Hemmer, Langgasse
34.

Empfangsdame

mit guten Umgangsformen gesucht.
Sprachkenntnisse erforderlich.

S. Guttman.

Lehrmädchen

für Büro, aus guter Familie gesucht.
Selbstgeschriebenen Lebenslauf an
Otto Laurent, Herrngartenstr. 13.

Für mein erstklassiges Maßgeschäft suche
ich möglichst sofort eine durchaus erfahrene,
selbständige

Direktrice

mit hervorragendem Geschmack und guten Um-
gangsformen.

Cläre Wirth-Büchner

Wilhelmstraße 40.

Direktrice

als Stütze der ersten Direktrice für
Taillekleider sofort gesucht. Dieselbe
muß vertretungsweise ein größeres
Atelier leiten können und im Verkehr
mit vornehmer Kundschaft bewandert
sein. Offerten an F15
Holzmann-Wolt, Mainz

Ein lauberes Mädchen
sucht Arbeit für morgens
oder mittags. Oranien-
straße 34, Stb. 1.

S. Frau 1. Monatskette.
Gelsenstraße 1. Stb. 1.

Balschtrau hat noch Tag-
frei. Dellmündstraße 31.
Vdh. Manl. Fr. Trost.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Zahntechniker

(Mittelt) in allen Disziplinen firm.
sucht per sofort od. später
Stellung. Off. u. 882
an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur

mit Führerschein 2 u. 3b.
sucht Stell. in Geschäft-
betriebe oder herrschaftl.
Dauere. Anst. u. 881
an den Tagbl.-Verlag.

Zuverl. Chauffeur

(20 Jahre)
sucht per sofort Stellung.
Off. u. 876 Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann.

Anfang 40. sucht Ver-
trauensstell. als Kassier-
bote usw. Hohe Sicher-
heit kann gestellt werden.
Offerten unter 878 an
den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Ehepaar

W. lauber und Helia H.
40 Jahre, 1. Stell. als Hausmutter
(in) oder ähnliches, wo
Wohnung vorhanden ist.
Auf Wunsch kann Neben-
und Neben übernommen
werden. Off. u. 879
an den Tagbl.-Verlag.

II. Tailendirektrice

oder I. Tailenarbeiterin
welche in ersten Geschäften tätig, für feinsten
Salongeschäft pr. 1. Sept. gel. Off. m. Gehalts-
anfor. u. biß. Tätigkeit unt. 8. 18298 an Ann.-
Exp. D. Frey, G. m. b. H., Mainz. F14

Lehrmädchen oder Volontärin

bei gründlichster Ausbildung im Med.-Drogenfach
per sof. gesucht. Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9

Perfekte Büglerinnen

sofort gesucht.

Färberei Wilt. Bischof, Walramstr. 10

Gewandter Buchhalter

gesucht. Verlangt wird sichere,
verantwortungsvolle Arbeit, gebot.
wird gute Bezahlung u. selbständ.
entwicklungsfäh. Stellung. Angebote
m. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unt.
G. 870 a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Großhandlung sucht für sof. oder 1. Oktober m. d.
amerik. Buchhaltung durchaus vertrauten Bilanzh.

Buchhalter.

Offerten unter F. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Reisenden

so wie durchaus branchekundigen, gewandten

Magazinier

J. M. Blancjour, Mainz

Lebensmittel-Großhandlung. F15

Bornehme Existenz

bietet sich freib. Personen jeden Standes welche sich
selbständig machen wollen. Pers. Offiziere oder Beamte
bevorzugt, auch für alleinstehende Damen geeignet.
Offerten unter B. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche zum baldigen Eintritt einen
tüchtigen

Zuschneider

Nur Herren, die in ersten Häusern ge-
arbeitet haben, wollen sich gefl. melden.

Fr. Vollmer.

Mehr. Maurer u. Putzer

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. F198

Karl Anauel, G. m. b. H.

Hamm, Baugeschäft (Westfalen).

Damenschneider

Tailenarbeiterinnen

Rockarbeiterinnen

nur erste Kräfte sucht

Wiesbaden J. Hertz, Lang-

gasse 20.

Bermietungen

Witten und Häuser.

Kleines Landhäuschen,
2 Zimmer u. Küche, an
älteres kinderloses Ehe-
paar gegen ff. Neben-
leistungen abg. Vieh-
halt, ausgebl. Schrittl.
Off. D. 883 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

3-Zim.-Wohn., erstkl. i.
Möbel, gute Lage, abh.
Maurer, Luitensstr. 14.

Möbl. Zimmer, Mainz 22

Zimmer zu vermieten

Wiesb. Wehrstr. 13. S. 1

Autogarage

vord. Sonnenberger Str.
zu verm. 788. Thorm-
wen 1. Tel. 6543.

Mietgehilfe

Wir suchen

für folgende Mieter:

Läden

und

möbl. Wohnungen

in jeder Größe u. Lage.

Holzmann & Specht

Luitensstr. 8. Tel. 2827.

Haus

o. Villa

mit Garten, von 1 bis 2

Familien für bald zu

mieten gesucht.

Zwei Etagen-Wohnungen

könnten eint. in Tausch

gegeben werden. Kauf

nicht ausgeschlossen. Gefl.

Offerten unter E. 888 an

den Tagbl.-Verlag.

Möb. einrichtete

Wohnung

mit Bad u. möbl. Teleph.

sofort zu mieten gesucht.

Ang. u. 882 Tagbl.-Verlag.

2-Zim.-Wohn.

mit Küche für 3 erwach.

Personen für 1. Sept.

sucht. Dr. 800-1000 M.

monatl. Offert. u. 885

an den Tagbl.-Verlag.

Leidliche kleine sonnige

3-Zimmer-Wohnung

(Küchenanlage) gegen

5-6 Zim. Zentrum

der Stadt. Offert. unter

M. 884 an d. Tagbl.-Verlag.

Statt

Zwangseinquartierung!

Welt. gesch. Beamte u.

Ehepaar sucht 2-3 Zim.

Wohn. in best. Hause od.

Villa für sofort oder spä.

Bayernverwalt. nicht aus-

geschlossen. Offerten u.

3. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für

günstigste

Dauermieter

vornehm möblierte

On demande
joli appartement avec
jardin, salon, 3 chambres,
salle de bains, dans les
environs du Kur aus.
— Ecrite Perrin, Hotel
Exco sior.

Dauermieter
sucht 3 möbl. Zim. mit
Küche, möglichst mit Bad,
ab 1. Sept. in zentraler
Lage. Off. u. 876 an
den Tagbl.-Verlag.

Berufsdame
sucht per sofort 2 Schlaf-
zimmer, Wohnzimmer u.
Küche od. Küchenbenut.

Off. u. 884 Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung von
deutschem Ehepaar mit
2 Töchtern per so-
fort zu mieten gesucht.

Offerten unter 848 an
den Tagbl.-Verlag.

Ausländer-Ehepaar sucht

1-2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung in
Friedrichs. Dam. u. Adolfs-
höhe bevorzugt. Off. mit
Preisang. u. Lage unter

M. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Kuhle Dame
sucht 1-2 eleg. möbl. Zim.

nahe Kochbrunnen
auf dauernd zu mieten.

Off. u. 878 Tagbl.-Verlag.

Herr sucht kleine Kinst.

1-2 möbl. Zimmer

bei Renten, die nicht ge-
werbsmäßig verm. Off.

u. 874 Tagbl.-Verlag.

Seh. junge Herr sucht

mod. Eilemann der

deutschen Sprache

Zimmer

mit oder ohne Pension

in, nur aut. Hause.

Offert. u. 874 Tagbl.-Verlag.

Carroll'scher Hof

Ja. kol. Ehepaar sucht

Wohn- und

Schlafzimmer

mit Küche oder Küchen-
benutzung. Offerten unter

3. 887 Tagbl.-Verlag.

Dauermieterin

sucht 2 aut. möbl. Zimmer

um 15 Sept. a. 1. Offert.

Off. u. 888 Tagbl.-Verlag.

Gesucht

von jungem Ehepaar ein

schön. möbl. Wohnzimmer

und ein Schlafzimmer

mit Küche oder Küchen-
benutzung. In aut. Hause.

Off. u. 886 Tagbl.-Verlag.

Gebild. Herr (Dauer-
mieter) sucht 1. 15. Sept.

möbl. Zimmer

gegenb. Rheinl.-Luitensstr. Off.

mit Preisang. unter 886

an den Tagbl.-Verlag.

Sommer Mann sucht aut.

möbl. Zimmer

im Innern d. Stadt, wo

möbl. mit aut. Pension.

Off. mit Preisang. unter

3. 884 an Tagbl.-Verlag.

Junges kol. Ehepaar

tagsüber nicht zu Hause.

sucht ein aut. möbliertes

Zimmer

mit 2 Betten. Etwas

Küchenbenut. erm. Off.

mit Preisang. u. 884

an den Tagbl.-Verlag.

Bikina, ruh. Dame

sucht ab 15. September

für häuslich lebe aut. möbl.

Zimmer in best. Haus,

Stube, Küche, Ausfüh-

liche Angebote mit Preis

unter 887 an den

Tagbl.-Verlag.

Verufsdame, Herr sucht

möbl. Zimmer

ent. mit Pension. Offert.

mit Preis u. 886 an

den Tagbl.-Verlag.

Dame, berufl. tätig, i.

in nur best. Hause

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension.

am liebsten in aut. Haus.

Off. mit Preisangabe u.

886 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Herr sucht klein.

möbl. Zim. für dauernd

aut. sofort. Offerten unt.

3. 888 Tagbl.-Verlag.

Ältere gebild. Dame

1-2 möbl. Zim. m. etw.

Küchenben. (Dauermiet.)

Off. u. 883 Tagbl.-Verlag.

Bauarbeiter sucht

gut möbl. Zimmer

in nur aut. Hause, in

ruhiger Lage. Ang. u.

884 an d. Tagbl.-Verlag.

Ehem. möbl. Zimmer

für 1. Oktober von Frau.

Herren bei guter Kam.

ach. Küche, Kellner, be-

vorzugt. Off. m. ro. Preis-

angabe u. 883 Tagbl.-Verlag.

Ehem. möbl. Zimmer

von einem Herrn gesucht.

Kurz. bevorz. Dauerm.

Off. u. 883 Tagbl.-Verlag.

Ausländisches Ehepaar
sucht für dauernd sehr schönes
Schlaf- u. Wohnzimmer
mit oder ohne Küche, gegen sehr gute Miete. Nähe
Sonnenberger Straße. Angebote mit Preis unter
A. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Laden
mit Hinterraum, in guter Geschäftslage,
zu mieten gesucht.
Angebote unter A. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Große Lager Räume
in der Nähe Kirchstraße zu mieten gesucht.
Offert. unt. A. 885 a. d. Tagbl.-Verlag.

Räume
Zwei zu Büro zwecken geeignete
Räume
in der Lage zwisch. Staatsbahnhof
und Friedrichstr. zu mieten ges.
Angeb. u. A. 876 a. d. Tagbl.-Verl.

Räume
Ladenraum, event. ohne Schaufenster, oder Portier-
oder 1. Etage-Räume, möglichst zentral, für vornehmtes
Geschäft gesucht. Vermittler erwünscht. Offerten
unter A. 268 an den Tagbl.-Verlag.

Werkstatt
Gesucht auf sofort eine größere Halle
mit elektrischem Licht. Offerten unter A. 883 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vermieten
Nur wenn alle Wohnungen
bei einer Zentrale
zum Kauf angemeldet
werden, ist der Erfolg sicher.
Große Auswahl vorhanden.
Haupte, Luisenstr. 16, Stb.

2-Zimmer-Wohnung
Frontal, gegen kleine 2-
oder 3-Z. Wohn. Wbb. i.
Stad. Off. u. A. 881 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
4-Zim.-Wohn. in Doh-
heim gegen kleine in
Wiesbaden gesucht. Off.
u. A. 883 an d. Tagbl.-V.

Tausche
Schöne 3-Z. Wohnung im
Bismarckviertel gegen eine
ebenfalls größere. Off.
u. A. 884 an d. Tagbl.-V.

Tausche
Schöne 3 Zim. u. Küche,
Bismarckstr. 1, Stad. geg.
2-3 Zim. Bismarckstr. oder
Gartenhaus. Offert. unt.
A. 884 an den Tagbl.-V.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!
Darmstadt - Wiesbaden.
Gute kleine 3-Z. Wohn.
mit 1. Kam. u. 2. Kam.
in Bismarckstr. u. 2. Kam.
in Darmstadt gegen eine
4-5 Z. Wohn. mit enthor.
Zubehör in Wiesbaden
hauptsächlich zu tauschen
gekauft. Angeb. u. A. 884
an den Tagbl.-Verlag.

**Kapital-
Anlage!**
Wir haben rentable
Wohn- und
Geschäftshäuser
in großer Auswahl zu
verkaufen.
Holzmann & Specht
Coulinstr. 8.
Telephon 2827.

Einzelhandlung
in Göttingen für 175 000
Mark zu verk. Wiesl.
Göttingen, Bürgerstr. 32.
Jans, milit. Advokat,
Zoll. Col. Regier. pap.
f. Handwert, unabhän-
gigkeit zu verk. Off. unt.
A. 871 an den Tagbl.-Vl.

Zweite Hypothek
300 000 RM. bis a. Hälfte
des Wertes, auf arches
Objekt der sofort od. lat.
gekauft.
Off. u. A. 882 Tagbl.-Vl.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
**DIE BANK- UND
IMMOBILIEN-AGENTUR
H. F. HAUSSMANN**
BOETHESTRASSE 13, Ecke
ADOLPHSTRASSE, TEL. 6330.
VERMITTLT
DEN KAUF VON
**VILLEN, WOHN-
UND GESCHÄFTS-
HÄUSERN,
HOTELS UND
GRUNDSTÜCKEN**

Eugen Bier
Immobilien-Agentur
Bismarckstr. 3 - Tel. 4081
für Käufer, Verkäufer.
Große Auswahl in
Villen, Pensions-
Billa, und Geschäftshäusern.

**Pensions-
Billa**
im Kurviertel, i. A. 280 000
mit Inventar zu verkaufen.
Häuser durch Rob. Götz,
Helmstr. 91, l. Tel. 4840.

Lion & Cie.
Bismarckstr. 8, Tel. 708.
Große Auswahl von
Villen u. Kaufobjekten
jeder Art.

Billa
heute aus 10 Z. reichl.
Zub. neu. Komfort. evtl.
a. Teil sol. Wohnanlagen
zu verkaufen. Offerten unt.
A. 845 Tagbl.-Verlag.

Billa in Rohr
(bei Stuttgart), mit 17
Zim. u. Kam. in 45 Hekt.
großem Garten, am Wald
gelegen, mit prachtvoller
Aussicht auf Albberge u.
Schwäb. Alb. Preis
400 000 RM.

5-Zim.-Haus
Bismarckstr. 1, A. 188 000
zu verkaufen. Baden u.
H. Werkstätte od. Lager
vorhanden. Rob. Götz,
Helmstr. 91, l. Tel. 4840.

Billa
Nähe Hauptbahnhof, gut
Zimmer, Del., Elektr.,
davon 1 Zimmer möbl.
wegzugsfähig, lat. zu verk.
Off. u. A. 883 Tagbl.-Vl.

5-Zim.-Haus
Bismarckstr. 1, A. 188 000
zu verkaufen. Baden u.
H. Werkstätte od. Lager
vorhanden. Rob. Götz,
Helmstr. 91, l. Tel. 4840.

5-Zim.-Haus
Bismarckstr. 1, A. 188 000
zu verkaufen. Baden u.
H. Werkstätte od. Lager
vorhanden. Rob. Götz,
Helmstr. 91, l. Tel. 4840.

5-Zim.-Haus
Bismarckstr. 1, A. 188 000
zu verkaufen. Baden u.
H. Werkstätte od. Lager
vorhanden. Rob. Götz,
Helmstr. 91, l. Tel. 4840.

**Die Immobilien-
Verkehrs-Gesellschaft**
m. b. H.
Wiesbaden / Wilhelmstr. 9
Telefon 478 - Allee 111, Ecke Bismarckstr.
vermittelt den An- und Verkauf
von Villen, Geschäfts- und Wohn-
häusern, Hotels, Grundstücken etc.
Finanzierungen & Hypotheken
für Käufer kostenlos

Immobilien
J. Chr. Glücklich
Für Käufer kostenlos.
Wilhelmstr. 55. Gegründet 1862. Fernruf 6656
Kauf und Miete | **Kapital-Anlagen**
von Geschäftshäusern | Finanzierungen
und Villen. | Hypotheken.

Holzmann & Specht
Coulinstraße 8. Tel. 2827.
**Ankauf von Villen,
Wohn- und Geschäftshäusern.**
Hausverwaltung
Pachtmännische Gutachten, Taxen,
Bauberatung.

Große Auswahl
in Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
Villen, Zins- u. Geschäftshäusern
finden Käufer bei
Grundstücks-Markt, G. m. H. H. Tel. 5834
Schwaidacher Straße 4, Ecke Rheinstraße.

Zu verkaufen:
Villa
mit 18 Zimmern und gutgehendes Fremden-
pension, 5 Minuten vom Kurpark, für 550 000 RM.
Agenten verboten. Angebote unter A. 879 Tagbl.-V.

**Herrschaftliche
Einfamilienvilla**
8 Zimmer, reichl. Nebenräume, neue künstlerische
Einrichtung, reizender kleiner Garten, nahe
Ranger Straße
zu verkaufen
coll. Tausch gegen Stangenhaus mit 6- bis
8-Zimmer-Wohnung. Off. unter A. 872 an
Ann.-Exp. 2. Preis, Wiesbaden.

Im Zentrum von Wiesbaden
an verkehrsreicher Straße gelegenes Areal mit großer
Zweckanlage, geräumigen Höfen, großen, trockenen
Kellern, hellen Lager- und Fabrikräumen mit Büro
zu verkaufen. Anfragen unter A. 877 an Tagbl.-Verl.

**Für
Gartenliebhaber**
Gartengrundstück, 2/3 Morgen, bestes Acker-
land, an der Dotsheimer Straße, nahe Bett-
federnfabrik, ganz oder in 9 Parzellen von je
30 Ruten geteilt, zu verkaufen. Auskunft
durch den Tagblatt-Vorlag. Hx

Hochherrschaftlicher Besitz
sofort beziehbar. 3000 Morgen Ackerland,
Wald, Gärten, Bienenstöcke, reichliches Inventar, infolge
Wegzugs sofort zu verkaufen. Offerten unter A. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
bis zu 8 Zim. m. gr.
Gart., i. guter Lage
(Adolfshöhe b. Wiesb.)
bei Barmerstr. zu
kauft. ges. Off. nur
dir. v. Bes. u. M. 888
an den Tagbl.-Verl.

Haus-Grundstück
Es kommen nur solche
Objekte in Betracht, bei
denen erhebliche große
Bauarbeiten entwerf. vor-
handen sind oder neu be-
gründet werden können.
Ans. schriftl. u. A. 886
an den Tagbl.-Verl. F20

**Geschäfts-
Haus**
mit großem Hof, event.
Stallung und Remise,
aut. Einfahrt, im Zen-
trum der Stadt, f. Auto-
betrieb geeignet. sofort
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 881 an
den Tagbl.-Verl.

Haus
neue Villa, von
Eigentümer zu kaufen ge-
sucht. Offerten m. Preis
u. A. 882 Tagbl.-Verlag.

Hotel
mit 40-50 Zimmern, im
Zentrum der Stadt, sofort
zu kaufen gesucht. Briefl.
Offerten mit Preis von
Eigent. an E. Bergisch,
Hotel Lauen, Bismarck-
str. 16.

Verkauf
Villen-Verkäufe

Lebens
mittelschläftige,
Zigarrengeschäft
mit Wohnräumen verkauft
Haupte, Luisenstr. 16, Stb. II
für Käufer kostenlos.

Photogr. Geschäft
sehr gute Lage, aus-
belegungs-fähig, zu verk.
H. G. G. 30 000 RM.
O. Engel, Bismarckstr. 7.

**Ein aufsehendes
Fischhändler-Geschäft**
mit großer Bratpfanne
sofort zu verkaufen. Nähe
im Tagbl.-Verlag. Hx

**Ein Pferd,
7 Jahre, 16 Hände (reine
Dressur) sofort zu ver-
kaufen. Bismarck, Gau-
gasse 20.**

Zuchtschweine
1 Schaf, 1 Mannheimer
Spitz u. 2 Junge sind un-
abhängig von b. zu verk.
H. G. G. 30 000 RM.
O. Engel, Bismarckstr. 7.

Hunde
fast alle Rassen, kaufen
Sie am best. u. billigsten
in der Wiesb. Dressur- u.
Zucht-Anstalt; nicht von
milden Händlern, die
Ihnen keine Gewähr für
die Zukunft der Tiere
geben können. Auch
Dressuren aller Art, sowie
Eckern, Balgen und
Kampfen dazw.

Wolfschund
billa zu verk. Eisenbahn.
Helmstr. 91.

Gedraums-Bunde
In Wiesbaden, fast ohne
Tiere, zu verk. Nähe bei
Haupte, Bismarckstr. 4 oder
Haupte, Bismarckstr. 5.

Wolfschund
billa zu verk. Eisenbahn.
Helmstr. 91.

Gedraums-Bunde
In Wiesbaden, fast ohne
Tiere, zu verk. Nähe bei
Haupte, Bismarckstr. 4 oder
Haupte, Bismarckstr. 5.

Wolfschund
billa zu verk. Eisenbahn.
Helmstr. 91.

Gedraums-Bunde
In Wiesbaden, fast ohne
Tiere, zu verk. Nähe bei
Haupte, Bismarckstr. 4 oder
Haupte, Bismarckstr. 5.

30, 2.



Heute ab 4 Uhr

Ball

Kein Weinzwang
Verstärktes Orchester.
Jazz-Band.

Residenz-Theater

Schönstes Lichtspielhaus

Ab Samstag, 20. bis einschl. Freitag, 26. Aug.
Ununterbrochen tagl. von 3^{1/2} bis 10^{1/2} Uhr:

Der sensationelle Millionen-Prunkfilm

Die Bettlerin von Stambul

(The Virgin of Stambul) F399
in 7 Akten.

Vorher: Die Original-Nachwelt in 2 Akten:

Wie ein Film entsteht
Großes Orchester.

Walhalla

Der hervorragende Spielplan!

Das Floß der Toten

Abenteuer in 6 sensationellen Akten.
In den Hauptrollen:

Aud Egede Nissen Carl Ciewing.

Die Tänzerin von Dschaipur

Brillantes Schauspiel in 6 Akte mit
Fern Andra
in der Titelrolle.

Beginn: Werktag 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Taschen-Diebe

Der große Kriminalfilm in 6 Akten.
Hergestellt mit Unterstützung der Berliner
Kriminalpolizei.

Nach wahren Begebenheiten als
eine Warnung für Jung und Alt.
Mit läuzender Besetzung:

Erna Morena, Maria Zientka,
Marg. Kuper und Emil Mamelok.

Die Art des Films, seine Aufmachung, seine
Darstellung, seine Durchführung, das Bild-
hafte — alles ist spannend, packend, fern
vom Alltäglichen und mit dem vollen
Erfolg — Ein Stück tatsächlichen Lebens
spielt sich ab, eines Lebens, das den Wenigsten
bis in allen Einzelheiten bekannt ist.

Außerdem das humorvolle Lustspiel

Pimpelmayers Brauffahrt.

Spielzeit: 3—10^{1/2} Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Kinephon

Taunusstraße 1, nahe Kochbrunnen.

Der große Monumental-Prunkfilm

Die Tänzerin Barberina

Schauspiel aus der Zeit Friedrich des Großen
in einem Vorspiel und 6 Akten mit **Lyda
Salmanova**, Reinhold Seifert, Otto Ge-
bühr, Harry Lottke, Paul Hartmann.

Dazu: Die U. Erfahrung d. Leiche des erord.
Oberbürgerm. von Herford Wilhelm Busse am
13. Juli 1921 in Heidelberg.

Urania

Bleichstr. 30. Bleichstr. 30.

Erstaufführung

Der vierte Film der Dischop-ent-Klasse
„Das Geheimnis von Bombay“

— das Abenteuer einer Nacht —
Sensationsfilm in 5 spannenden Akten.
Hauptdarsteller:

Lili Dagover — Conrad Veidt
dazu

„Hausdame aus bester Familie gesucht“

Hoffnungsspiel in 2 Akten.

Anfang 4 Uhr Sonntags 3 Uhr.

FLORA-PALAST

Stiftstraße 18.

Abends 7^{1/2} Uhr:

Das Haus der vornehmen Welt.

Palais de Danse

Stiftstraße 18.

Abends 7^{1/2} Uhr:

Jimmys

Jazz-Band!

Flaschenweine ab Mk. 1.—
Schaumweine ab Mk. 1.50.

Monopol-Theater

Wilhelmstraße 8.

Erstaufführung!

Aus dem Leben eines Tipptüchels.

(Not und Verbrechen.)

Schauspiel in 5 Akten mit Mady Christians.

Lust. Beiprogr. — Spielz. 7-10^{1/2} Uhr.

RESTAURANT

Où allons — nous

DINER

aujourd'hui? au

„BRISTOL“

Geisbergstraße 3-4

DÉJEUNER et DINER

25.— Mk. 30.— Mk.

pain compris.

Service à la carte.

CONCERT

PENDANT LES REPAS

WIESBADEN

TELEPHONE 5844 et 6161.

FRANCAIS

„Cafe Corso“

Marktstr. 26, 1. Stock

Vollständig renoviert.

Jeden Abend von 7 Uhr ab

Künstler-Konzert

Prima Weine . . . Volbier

Spezialität: Apéritif-Buffer.

Direktion Alphons Kunze.

Rolladen

Reparaturarbeiten u. Repa-

turen jeder Art sofort.

Dampfdruckerei

Gebr. Neugebauer.

Schwarzbacher Straße 36

Telefon 4114.

Eichen-Sägemühl

um Häckern hat stets

vorhanden

Franz Kopp & Sohn

Sägewerk

Zimmermeister.

nekt. Güterbahnhof West

Telefonruf 5175.

RHENANIA

ehw. bacher Str. 57.

Ab heute:

Der Indianer- und

Wild-West-Film

Entwurzelt

oder

Der raffinierte Diebstahl

sowie

Wahl ein. Schwiegers.

ODEON

Kirchgasse 18.

2 sensationelle

Kriminal-Dramen.

Der Mord an der Neva.

Schauspiel aus dem

geheimnisvollen Ruß-

land in 4 Akten.

U. Komplotz v. Cincinnati.

Detectivfilm in 5 Akten

Spannend von Anfang

bis Schluß!

U.T.

Rheinstraße 47.

Ab heute:

Großes Zirkus- und

Waldwestrama

Abenteuer einer

Zirkusamazonen

m. atemraub. Sensat.

Lustiges Beiprogramm

Folies Ferienreise

2 Akte.

Birte 300 Zentner

Buchen- und Eichenholz

per Bjt. 16.50. 5. 20 Bjt.

16 Bjt. offenfertig a. für

Zentralheizung. frei Kell.

Seiler.

Rüdesheimer Straße 33

16.—31. August:

16.—31. August:

Das vollständig

unerreichte neue

erstkl. Programm.

Ab 9^{1/2} Uhr:

Trocadero

Tanzpalast und Bar

Jazz-Band

u. Tanzvorführungen.

Kammer

.. Lichtspiel

Mauritiusstr. 12.

Der Tänzer II.

Teil

Drama, 4 Akte, nach 1.

Roman v. F. Holländer

m. Walter Jansen

Gertrud Welker

u. Ria Jende.

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in 2 Akten

mit Arnold Rieck

und Hilde Wolter.

Kleine Eintrittspreise:

1.50 bis 3.75 Mk.

Die Szene ist in der Höhe.

Nach dem 7. und 11. Bilde je

15 Minuten Pause.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Sonntag, 21. August.

Erste Wagner-Vorstellung:

Der fliegende Holländer

Romanische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Daland, ein norwegischer See-

fahrer Max. Polakowski

Senja, 1. Tochter Emilie Wild

Erst, ein Jäger Chr. Streib

Walt, Senja's Nichte Otto

Der Steuermann Heinrich

Der Holländer G. O. Andra

Ort der Handlung: Die nor-

wegische Küste.

Nach dem ersten und zweiten

Akte treten Paule von je

15 Minuten ein.

Stuhl. Leitung: Arthur Rothe.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.